

Gemeindemagazin für Hombrechtikon und Feldbach

Ausgabe 5/2019

«rot»





IHR HOLZBAU PARTNER



Hombrechtikon | 055 244 40 33 | info@wdholzbau.ch | wdholzbau.ch



IHR AUGENARZT FÜR GROSS UND KLEIN IN HOMBRECHTIKON



055 515 74 14 www.augenzentrumzuerich.ch

Praxis für chinesische Medizin





Herr Dr. Wei Zhang, TCM Spezialist Frau Dr. Yanqiu Rao, TCM Spezialistin

Im Zentrum 10, **8634 Hombrechtikon**, Tel. 0552661188 Gewerbestr. 9, **8132 Egg b. Zürich**, Tel. 0432770006 Bahnhofstrasse 156, **8620 Wetzikon**, Tel. 0435426606 Walderstrasse 22, **8340 Hinwil**, Tel. 0445241188 info@tcmpraxiszh.ch, www.tcmpraxiszh.ch

GUTSCHEIN

60 Minuten Probebehandlung mit Akupunktur und Heilmassage für **nur CHF 30.–** Terminvereinbarung erforderlich

Bei diesen Beschwerden kann Ihnen chinesische Medizin helfen:

- · Nacken-, Rücken- und Gelenkschmerzen
- · Migräne, Schwindel und Kopfschmerzen
- · Schlafstörung, Erschöpfung und Depression
- · Allergien (Ekzeme, Heuschnupfen)
- · Magen- und Verdauungsbeschwerden
- · Menstruations- und Wechseljahrbeschwerden
- Folgeschäden von Schlaganfäller und Lähmungen
- · Herz- und Kreislauf-Erkrankungen
- · Entwöhnungen (Rauchen, Übergewicht)
- · Angst/Panikstörungen, Burn-out
- · Hauterkrankungen (Akne, Neurodermitis, Psoriasis)
- · Rheumatische Erkrankungen
- · Stärkung des Immunsystems
- Durchblutungsstörungen
- · Stoffwechselstörungen
- · Blasenentzündungen

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Rot steht für die Liebe – und auch für Gefahr. Entsprechend vielseitig ist unser gewähltes Thema, da sich unterschiedliche Fragen stellen. Vom Liebesglück in die Krise? Von der Krise ins Glück? Ist nun die Farbe Rot positiv oder negativ behaftet?

Wie so oft im Leben gibt es wohl dazu keine eindeutig klare Antwort. Stimmungen lassen uns völlig unterschiedlich urteilen – und das ist gut so. Bin ich glücklich und schenke meinem Partner eine rote Rose, wird er dies eindeutig als positives Zeichen wahrnehmen. Fahre ich aber mit dem Auto und aus einem anderen Wagen wird eine rote Leuchtkelle mit «Stop» gezeigt, steigt mein Adrenalinspiegel und es kommen negative Gefühle auf. Vielleicht ist Ihre Lieblingsfarbe Rot und Sie erfreuen sich an Kleidern, Accessoires oder Bettwäsche in dieser Farbe. Vielleicht haben Sie eine andere Lieblingsfarbe und Rot würde Sie eher aggressiv stimmen.

Wir gingen auf die Suche nach Personen, die uns zur Farbe Rot vieles zu erzählen hatten. Das Spektrum reicht von den sich rot verfärbenden Wäldern, dem Rot im Hombrechtiker Wappen über die Farbe der Liebe, welche mit dem Bund der Ehe vor dem Zivilstandsamt Männedorf besiegelt wird, bis hin zur Roten Liste der bedrohten Tiere. Ein vielseitiger Mix, der Sie gewiss über Details in Kenntnis setzt, die Sie vorher nicht beachtet oder nicht daran gedacht haben.

Ein Rotlicht haben wir in unserer Gemeinde glücklicherweise nur, wenn eine Baustelle ansteht. Dafür werden wir sicherlich oft beneidet – und hoffen natürlich, dass dies trotz Verkehrszunahme so bleiben wird. Und natürlich hoffen wir auch, dass Sie bei der Farbe Rot zuerst an Liebe und Glück denken und nicht im negativen Sinne rotsehen.

Viel Spass beim Lesen der vorliegenden Ausgabe und an den herrlichen Herbsttagen, die mit den mystischen Morgennebeln langsam auf die kältere Jahreszeit aufmerksam machen. Rot ist die Liebe – eine glückbringende Farbe.

Im Namen des Redaktionsteams Rösli Konrad-Menzi



Die rote Rose als Zeichen der Liebe.

INHALTSVERZEICHNIS

Oktober-Ausgabe 2019

Editorial	3	Vereine, Organisationen, Gewerbe	27
Thema «rot»	5	Gewerbeverein Hombrechtikon Die Carl Zeiss AG feiert 20 Jahre Gospelchor Stäfa	37 38 40
Auf einen Latte Macchiato	18	Physiotherapie Blatten Restaurant Schützenhaus	41 43
Gemeinde und Schule		47. Hombrechtiker Winterbörse	44
Der Gemeinderat informiert	21	Kafi «Bahnhöfli» Brunegg	45
Schule Hombrechtikon	25	Männer Kochkurs	46
Verabschiedung Susanne Burnand	26	Gemeinsames Kirchenkonzert	47
Begrüssungsfeier Oberstufe	27	Topklassik	48
Jugendmusikschule Hombrechtikon	29	Frauenchor, Sängerverein, Flausenkids	49
Veranstaltungskalender	30	Niklausbühne: «Schiff über Bord!»	50
		Frauenchor Bubikon	51
Kirchen		Ueli Maurer besucht «Bettelstudent»	52
Reformierte Kirche Hombrechtikon	32		
Katholische Kirche Hombrechtikon	33	Dies und Das	
B. 1971		Erinnerungen an den Weinbau	53
Politik	2.4	Zentrumsentwicklung Hombrechtikon	55
Politkafi III	34	Weekle soon of	
FDP	35	Wettbewerb	57
		Notfallnummern/Impressum	58



FARBENSPIEL DER BLÄTTER

Bunt sind schon die Wälder ...

«Ich merke sehr schnell, welches Kind sich in der Natur und im Wald auskennt und bewegen kann.» Diese Worte sind mir nach dem Gespräch mit Nils Schönenberger, zuständiger Revierförster für Hombrechtikon, nachhaltig im Ohr.

Aber der Reihe nach, Zum Thema «rot» der aktuellen Nummer passe doch ein Artikel zum Herbst, wenn sich die Blätter leuchtend rot verfärben, meinte man in der Redaktionssitzung der «Ährenpost». Naheliegend also, einen «Waldfachmann» zu befragen, selbst wenn auch Gelb und Braun das Farbenspiel der Blätter unübersehbar mitbestimmen. So treffe ich mich im Gemeindehaus mit Nils Schönenberger in einem Gesprächszimmer der Gemeindeverwaltung, denn sein «Büro» in Hombrechtikon ist der Wald. Er betreut als Angestellter des Ammann Ingenieurbüros AG (Eschenbach) als ausgebildeter Forstwart und diplomierter Förster seit Ende 2017 die Reviere Bubikon, Gossau, Grüningen und eben Hombrechtikon.

Der orkanartige Sturm «Burglind» in den ersten Januartagen 2018 verschafft Schönenberger nicht nur sehr schnell viel Arbeit, damit einher gingen logischerweise unzählige Kontakte zu den Waldbesitzern. Von den rund 150 Hektaren Wald in Hombrechtikon gehören 97 Prozent privaten Besitzern. Den kleinen Rest teilen sich Gemeinde und Kanton. Wenn ein Sturm den Wald in Mitleidenschaft zieht oder Schädlinge und Trockenheit die Bäume schädigen, ist es die Aufgabe des Revierförsters, nach Lösungen zu suchen. In der Regel natürlich in Absprache mit den Besitzern. Diese Beratung der Eigentümer gehört ebenso zu den «hoheitlichen Aufgaben» wie die forstpolizeiliche Aufsicht, das Anzeichnen der Bäume zur Vorbereitung der Waldpflege oder die Öffentlichkeitsarbeit. Vor allem Schulführungen gehören zur Letzteren, aber auch Vorträge oder Pressemitteilungen zur Information der Bevölkerung.

Wohin mit dem geschlagenen Holz?

Vor gut einem Jahr hat der «Buchdrucker», landläufig bekannt als Borkenkäfer, auch in Hombrechtikon in grösserem Mass die Fichten befallen. Seit letztem Winter extrem stark

auch die Weisstannen. Die Bäume müssen gefällt und möglichst zeitnah aus dem Wald geschafft werden. Der riesige Holzstoss an der Feldbachstrasse zeugt davon. Die Frage für Schönenberger aber bleibt: Wohin damit? Der Holzmarkt ist derzeit zusammengebrochen, es ist kaum Erlös möglich. Zu gross ist das Angebot gefällter Bäume allüberall. Und das Ende ist nicht abzusehen.

Schönenberger vermutet für die Zukunft grosse Veränderungen in der Forstwirtschaft: Über kurz oder lang werden in unserer Gegend vertraute Baumarten verschwinden - die schon genannte und für den Borkenkäfer anfällige Fichte etwa, aber auch die Eschen, die immer häufiger von einem asiatischen Pilz heimgesucht werden. Andere Arten werden vermehrt Fuss fassen. Dazu gehören wohl Buche, Eiche und Föhre. Allerdings sind Forschungen nach geeigneten Sorten für unsere Klimazone noch nicht abgeschlossen.



Der Forstwart und diplomierte Förster Nils Schönenberger.



Riesiger Stoss mit geschlagenem Holz an der Feldbachstrasse.

Tobelwälder als Schutzwälder

Eichwiestobel, Giessen, Chlaustobel (u. a.) – das sind spezielle Waldgebiete, die Schönenberger in den anderen betreuten Gemeinden nicht findet und die zu den Besonderheiten unseres Hombrechtiker Forstbereichs gehören: Das sind Tobelwälder und deshalb als «Schutzwälder» ausgeschieden. Für sie gelten zusätzliche Vorgaben für die Bewirtschaftung, um die Bacheinhänge zu stabilisieren und Schwemmholzbarrieren zu vermeiden, damit die Gefahr von Hochwasserschäden verringert wird.

«Vom Borkenkäfer befallene Bäume müssen gefällt und möglichst zeitnah aus dem Wald geschafft werden.»

Wie bereits gesagt: Nils Schönenberger sitzt während seiner Dienstzeiten in Hombrechtikon nicht im Büro. Meist ist er auf der Piste und schaut in den Wäldern seines Gebiets «nach dem Rechten». Erreichbar ist er aber jedenfalls. Aufmerksame Zeitgenossen melden ihm über Wegen oder Strassen liegende umgestürzte Bäume oder solche, die umstürzen und so erst zur Gefahr werden könnten. Auch unerlaubt entsorgte Abfälle werden ihm gemeldet. Manchmal bleibt einem nur Kopfschütteln, wie rücksichtslos sich manche Menschen gegenüber Natur und Mitmenschen verhalten. Der wohl sonderbarste Anruf erreichte Schönenberger, als ihm eine «grosse Schlange auf der Strasse» gemeldet wurde. Das Tier stellte sich als Ast heraus, der die Phantasie eines Mitbürgers angeregt hatte ...

Gutes Verhältnis mit den Jägern

Ein sehr gutes Einvernehmen besteht mit der Jagdgesellschaft. Natürlich sind die Interessen-

lagen nicht in jedem Fall die gleichen: Während die einen gerne einen reich gedeckten Tisch an Wildtieren haben, möchte der Förster «seinen» reich gedeckten Tisch an jungen Bäumen nicht zu vielen Rehen anbieten ... Das aber setzt dem guten Verhältnis keine Grenzen. Der Austausch findet statt, zum Wohl des Waldes und seiner Bewohner – Tieren wie Pflanzen. Und nicht zuletzt zum Wohl seiner Besucher, uns Menschen.

In Hombrechtikon kann man leben, wo man will: In wenigen Minuten sind zu Fuss eine grüne Wiese und ein Stück Wald erreichbar. Dies im Gegensatz zu mancher Seegemeinde, wo man erst mal hundert Höhenmeter ersteigen muss, um «in der Natur» zu sein. Das schreibe ich nicht ohne Stolz! Dabei präsentiert sich der Wald zu jeder Jahreszeit in einem anderen Kleid. Im Herbst in seiner bunten Pracht. Wenn es kühler wird und die Sonne sich nicht mehr so lange zeigt, baut der Baum das grüne Chlorophyll in seinen Blättern ab. Dadurch kommen die gelben, roten und orangen Pigmente zum Vorschein. Diese Farbstoffe wurden durch das Chlorophyll verdeckt und werden nun sichtbar.

Ja, wie versprochen noch ein Gedanke zum Beginn dieses Artikels. Nils Schönenberger lebt mit Freude seinen Beruf. In Rüti aufgewachsen, verbrachte er viel Freizeit im Wald. Für ihn ein Geschenk. Und er bedauert, dass viele Eltern ihren Kindern das nicht ermöglichen. Nur wer den Wald zumindest ein wenig kennt, vermag ihn zu schätzen. Und unser Revierförster hat vor allem einen Wunsch: «Dass den Leuten bewusst ist, wie wichtig der Wald für uns ist, dass wir ihm Sorge tragen müssen – und schon gar nicht rücksichtslos Abfälle in der Natur entsorgen!»

Rolf Bezjak

GEFÄHRDETE ARTEN

Wer und was auf der «Roten Liste» steht

Zur Erhebung, welche Arten in der Schweiz gefährdet sind und somit auf der so genannten Roten Liste stehen, wird die Schweiz in sechs geografische Regionen aufgeteilt. Diese Aufstellung wird etwa alle 20 Jahre neu erhoben.

In der Gemeinde Hombrechtikon hat es Wald. Ackerbau, Futterwiesen, Feuchtgebiete, Bäche und Seen – sie ist dem voralpinen Bereich zugeordnet. Nachfolgend eine Recherche, welche Arten bei uns bedroht sind und was wir tun können.

Insgesamt figurieren auf der neun Seiten umfassenden Roten Liste 506 Arten, davon 191 Tiere, 192 Pflanzen sowie 123 Pilze und Flechten. Es gibt verschiedene solche Listen, die Gesamt-Redaktion wird von der IUCN (International Union for Conservation of Nature) erhoben und in der Schweiz vom BAFU (Bundesamt für Umwelt) und den Naturschutzorganisationen betreut. Im Detail sind 58 Listen vorhanden.

Bei den Säugetieren umfasst die entsprechende Aufzählung: den Biber und den Luchs, vier Fledermausarten, neun Vogelarten, drei Reptilien, sechs Fische, 25 Bienen, fünf Ameisen, zwölf Schmetterlinge, achtzehn Fliegen und Mücken, 53 Käfer, zehn Heuschrecken, zwölf Libellen, fünfzehn Eintagsfliegen, vierzehn Schnecken, eine Muschel und zwei Florfliegen. Grundsätzliches Problem ist, dass der



angestammte Lebensraum verloren geht, weil er überbaut, anders genutzt, zerstückelt und vergiftet wird.

Der Mensch als Nutzer des gemeinsamen Lebensraums macht sich zu wenig Gedanken zu seinen Eingriffen. Arten ohne direkten wirtschaftlichen Bezug betrachtet er als «nutzlos» und vernachlässigbar. Anderseits sind Arten auch bedroht durch die Ausbreitung invasiver Arten, die aus einer anderen Zone eingeschleppt wurden und sich bei uns krebsartig ausbreiten und so den Lebensraum einheimischer Arten besetzen. Zahlreiche Naturschutzund Umweltorganisationen teilen sich in der Arbeit auf, die natürliche Vielfalt zu bewahren, die Grundlage für unser aller Überleben ist.

Die Bestandszahlen des Bibers sind steigend, aber noch ist sein Überleben nicht gesichert.



Zwar ist der Luchs noch immer gefährdet, doch durch eine Revision des Jagd- und Schutzgesetzes (ISG) könnte er auf die Liste der regulierbaren Arten kommen - und damit geschossen werden.







«Im Röseligarten»

Das romantische Bed and Breakfast in Ihrer Nähe

Zwei komfortable Zimmer mit eigenem Bad/WC, Gästeküche und Aufenthaltsraum in romantischem Ambiente. Separater Eingang, gedeckte Terrasse und Parkplatz.

Romana Grosjean

Oberwolfhauserstrasse 17a, 8633 Wolfhausen Tel. +41 55 243 46 46, Fax +41 55 243 46 76 www.roeseligarten.ch, info@roeseligarten.ch





Hausmann Reinigungen

das R-Team GmbH



Bau-, Fenster-, Umzugs- und Unterhaltsreinigungen, Hauswartungen, Gartenpflege

Im Kampf gegen den Schmutz...

...und für die Werterhaltung Ihrer Liegenschaft!

8634 Hombrechtikon

Tel. 055 244 21 82

www.rteam.ch

info@rteam.ch





Der Seesaibling ist einer der attraktivsten und farbenprächtigsten Fische in der Schweiz. Er war 2012 «Fisch des Jahres».

Bild links unten: Ist das Flussneunauge seit Anfang des 20. Jahrhunderts ausgestorben, steht das Bachneunauge (Bild) inzwischen auch auf der Roten Liste der gefährdeten Arten.

Was ist zu tun?

Der Artenschutz ist Aufgabe jedes Einzelnen, der seine alltäglichen Handlungen und Bedürfnisse hinterfragen sollte, um sie mit dem Ökosystem des Planeten in Einklang zu bringen. Wenn eine Art ausstirbt, stirbt auch ein Teil von uns. Wir sind diejenigen, die entscheiden und die Verantwortung tragen, weil wir als Einzige die Folgen der Handlung abschätzen können. Der biblische Auftrag «Macht euch die Erde untertan!» (1. Buch Mose – Kapitel 1, Vers 28) setzt uns als Nachfolger des Schöpfers ein. Gegen die Natur zu arbeiten, ist in mehrfacher Hinsicht sinnlos, mit ihr gibt es Sinn und Lebensfreude. Es ist unsere Aufgabe, sich mit allen Aspekten der Biosphäre (belebte Welt) auseinanderzusetzen und dem ewigen Leben die Grundlagen zu erhalten. Konsum alleine genügt nicht, es braucht aktive Anteilnahme!

Die Natur ist unser Vorbild. Wir beginnen als kleine, hilflose Wesen. Alles, was wir wissen, ist durch Mühe oder Spiel erworben. Interessieren wir uns für die Regeln der Natur, ihre Kreisläufe und das sehr weit gespannte Netz der Möglichkeiten. Nur wer diese kennt, kann sich richtig einpassen und damit optimal für alle verhalten. Das heisst: Fragen wir nach, wer unsere tägliche Nahrung produziert und wie. Lernen wir alle Kreisläufe kennen und damit erhalten wir wieder eine Beziehung zu und



Achtung vor Mutter Natur. Wer natürlich und im Einklang mit dem Ökosystem produziert, verursacht kein Artensterben - im Gegenteil! Das ist eine langfristige Strategie ohne kurzfristige Gewinne auf Kosten der Allgemeinheit. Sie zahlt sich am Ende aus, auch wenn das Produkt heute preislich etwas höher liegt. Es gibt dann keine schmerzenden Defizite bei Gesundheit und durch teure Wiedergutmachung kaputter Landschaften.

René-Jacques Weber

Wer ist wo aktiv?

Es gibt national (und international) tätige Organisationen, die sich mehr oder weniger erfolgreich um eine intakte Umwelt bemühen (Pro natura, WWF, Greenpeace). Einige haben kantonale oder kleinere Arbeitsgruppen, die sich um ein spezielles Anliegen kümmern. In Hombrechtikon sind aktiv:

Ornithologischer Verein Hombrechtikon: lokale und vielfältig aktive Organisation, die 1912 mit dem Zweck der Förderung der Geflügel- und Kaninchenzucht und der freilebenden Singvögel gegründet wurde. Ernst Honegger, Präsident, 055 244 15 28, www.ov-hombrechtikon.ch

KAGfreiland: Konsumenten-Arbeits-Gruppe für tier- und umweltfreundliche Nutztierhaltung. Melanie Hohl, Geschäftsleitung, 071 222 18 18, www.kagfreiland.ch

Fair-Fish: Der Anfang 2000 gegründete Verein will dem Tierschutz bei Fischen zum Durchbruch verhelfen, insbesondere bei Speisefischen. Reto Wyss, Präsident a.i., www.fair-fish.ch

SlowGrow: Einsatz zugunsten des Anbaus von gesunden, schmackhaften Lebensmitteln und der Entwicklung zukunftsweisender Anbaumethoden. Matthias Hollenstein, www.slowgrow.ch.

Kant. Baudirektion, Generalsekretariat, Koordination Bau und Umwelt: Koordinationsstelle für Umweltschutz. Isabel Flynn, Redaktorin Magazin «zup» (Zürcher Umwelt-Praxis), www.umweltschutz.zh.ch

Bundesamt für Umwelt BAFU, Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften. Gabriella Silvestri, Sektionschefin, www.bafu.admin.ch

ROT IM WAPPEN

Weshalb das Hombrechtiker Wappen so aussieht

Das Wappen von Hombrechtikon - gelbe Ährengarbe auf rotem Hintergrund - war Gegenstand dieser Recherche. Wann wurden die Gemeindewappen erfunden, welche Bedeutung haben sie, und gibt es eine Geschichte zum roten Hintergrund? Eine Spurensuche in sechs Kapiteln.

Kapitel 1: Gemeinde-Website

Eine gute Zusammenfassung der Geschichte von Hombrechtikon findet sich auf der Homepage. Demnach wurde es 1308 erstmals erwähnt mit einer Kapelle und war dem Kloster Einsiedeln abgabenpflichtig. 1369 wurde eine Teilautonomie erreicht. Ab 1676 ist das Wappen mit dem roten Hintergrund belegt, vermutet wird, dass es 1495 bei der Eingemeindung von fünf Höfen entstand. Am 3. Juni 1526 kaufte sich Hombrechtikon frei, kurz nach Einführung der Reformation.

www.hombrechtikon.ch (Suchbegriff: Wappen)

«Ich glaube nicht, dass die rote Farbe des Feldes eine bestimmte Bedeutung hat.»

Kapitel 2: Dorf- und Kirchengeschichte

Pfarrer Marc-André Lutz verfasste 1999 ein Buch über Hombrechtikon, das bei der Reformierten Kirchgemeinde zu CHF 25.- erhältlich ist. Auf Seite 14 nennt er eine Urkunde aus dem Jahr 1194, die einen «Chonradus miles de hunbrestinchon» erwähnt. Dieser Ritter könnte ein Adliger aus dem damaligen Dorf gewesen sein. Das Buch ist mit viel Liebe sorgfältig recherchiert und geschrieben und unterhaltsam zu lesen. Es zeigt die spannende Geschichte vom Mittelalter bis zur Neuzeit.

Kapitel 3: Olivier Furrer, Heraldiker

Olivier Furrer, Präsident der Schweizerischen heraldischen Gesellschaft (www.schweiz-heraldik.ch; Heraldik = Wappenkunde), schrieb auf Anfrage: «Ich glaube nicht, dass die rote Farbe des Feldes eine bestimmte Bedeutung hat. Zudem ist in der Schweiz Rot die am häufigsten verwendete Farbe. Auf der anderen Seite gab es wahrscheinlich für eine Farbänderung einen ganz besonderen Grund. So entsprach das alte Wappen nicht den Regeln der Heraldik, man legt nicht ein Metall (gelb = Gold) auf ein anderes Metall (weiss = Silber). Allgemein ist Rot symbolisch mit Blut verbunden, was aber nicht spezifisch für die Heraldik ist.» Ferner benannte Furrer drei weiterführende Bücher, sie sind z.B. unter www.findmybook.de oder www. amazon.de noch antiquarisch erhältlich.

Das erste Buch ist von Ottfried Neubecker «Heraldik – Wappen: ihr Ursprung, Sinn und Wert», Frankfurt am Main, 1977. Neubecker schreibt: Hauptregel bei den Farben ist, dass



Ährengarbe an der Decke des Kirchenschiffs der Kirche Hombrechtikon.



Gemeindewappen am Lünettenfenster über dem Hauptportal

Metall nicht auf Metall kommt, das heisst, Gold und Silber schliessen sich aus. Zu den Farben: sechs Farben bestimmen die Heraldik: 1. Gelb (Gold, Metall), 2. Weiss (Silber, Metall), 3. Rot, 4. Blau, 5. Schwarz, 6. Grün, 7. Purpur (Violett), 8. Orange, 9. Braun. Jede Farbe hat eine eigene Struktur, womit sie auch im Schwarzweissdruck erkannt wird, dies ist seit Ende des 16. Jahrhunderts so.

Zur Bedeutung der Farben führt Neubecker aus: Planet Mars, Edelstein Rubin, Symbolik Begierde, sich um das Vaterland verdient zu machen, Schraffierung senkrechte Linien. In jedem Wappen muss mindestens einmal Gold oder Silber vorkommen, bei schlichter Ausführung Gelb oder Weiss. Die Farben, in der Reihenfolge ihres häufigsten Vorkommens, sind Rot, Blau, Schwarz, Grün; dann sollen die übrigen Partien «Metall» aufweisen. Weitere, von Olivier Furrer empfohlene Bücher sind: Donald Lindsay Galbreath, «Handbüchlein der Heraldik», Spes Verlag, Lausanne, 1930, sowie von Adolphe Gautier «Les Armoiries des Cantons Suisses. Essai sur leurs origines et leur signification», H. Georg, Libraire-éditeur, Genève et Bâle, 1878.

Kapitel 4: Dr. Martin Illi, Historiker

Während eines längeren Telefongesprächs verwies Martin Illi auf die Frage, welches Getreide damals angebaut wurde und auf dem Hombrechtiker Wappen zu sehen ist: Dinkel. Die Frage, ob der Name des Adligen «Chonradus miles de hunbrestinchon» (vgl. Kapitel 2) eventuell auf einen Hund statt einen Löwen im früheren Wappen hinweisen könnte, verneinte er. Ein wichtiger Hinweis von Illi, der diverse Bücher über historische Ereignisse veröffentlichte, war die Sammlung im Staatsarchiv mit der Signatur N1219.4. Darin wird über die Wappenkommission der Gemeinden berichtet. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde zur geistigen Landesverteidigung in Zürich die «Landi» abgehalten, und alle Gemeinden präsentierten sich mit ihrem Wappen. Spätestens seit dann gibt es Gemeindewappen.

«Der Gemeinderatsbeschluss vom 6.12.1971, das Wappen zu vereinfachen, löste einen Sturm der Entrüstung aus.»

Kapitel 5: Besuch im Staatsarchiv

Das Staatsarchiv in Zürich sammelt alle wichtigen Dokumente des Kantons. Unter der Signatur N1219.4 finden sich Details zu Hombrechtikon. Im Dossier gibt es etwa Handnotizen, die bis 1801 zurückreichen. Einige tragen den damals verwendeten Stempel mit vereinfachten Ährengarben im Kreis. Ferner orientiert ein Protokoll der Gemeindeversammlung vom 2.11.1973 über den Beschluss des Gemeinderats vom 6.12.1971, das Wappen zu vereinfachen. Das löste einen Sturm der Entrüstung aus. Niemand wollte die modern stilisierte Zeichnung. Das alte Wappen stammt vom Grafiker Viktor Wildhaber aus Stäfa und wurde am 5.9.1932 von der Gemeinde bestätigt.

Die Antiquarische Gesellschaft (www.antiquarische.ch) gab 1929 eine Postkartenserie aller bekannten Gemeindewappen heraus. Auch diese Postkarte ist im Dossier. Darauf steht: «Das Wappen wurde 1676 am Kirchturm angebracht und befindet sich auch auf einem Opferteller aus dem Jahr 1761. Vermutlich deutet es auf die Sigristengarben, welche die

DER IMMOBILIENBERATER AUS HOMBRECHTIKON



idz immobilien dienstleistungszentrum

vertrauen ist besser



idz Immobilien Dienstleistungszentrum GmbH 8640 Rapperswil tel 055 420 26 39 8808 Pfäffikon SZ info@idz.ch I www.idz.ch



. Renovationen . Kleinaufträge . Umbauten . Gerüstbau ... für sämtliche Baumeisterarbeiten! Bekannt für Qualität und zuverlässige Fachleute **GÜNTER AG · Bauunternehmung** 8634 Hombrechtikon · Tel. 055 244 28 86 www.guenterbau.ch Büro: Rebrainstrasse 2 · Fax 055 244 16 62 info@guenterbau.ch







8634 Hombrechtikon • www.schreinereigraf.ch • 055 244 14 88

Kreative Lösungen • Solides Handwerk









Gemeinde bis 1526 an die Mutterkirche auf der Ufenau zu entrichten hatte. Hombrechtikon kam 1408 mit der Herrschaft Grüningen an Zürich.»

Kapitel 6: Besuch der Kirche

Mit Christian Meyer, Kirchgemeindeschreiber, stiegen wir in den Kirchturm und suchten das auf der Postkarte erwähnte Wappen. Davon ist innen und aussen nichts mehr zu sehen. Auch vom oben erwähnten Opferteller fand sich auf Anhieb keine Spur; möglich, dass er noch irgendwo unter den «Relikten» begraben ist. In der Kirche selbst hat es aber mehrere Ährengarben: Eine ist an der Decke des Kirchenschiffs, eine sehr schöne Glasmalerei zeigt das Gemeindewappen am Lünettenfenster über dem Hauptportal.

Zusammenfassung

Die rote Farbe hat nur begrenzt eine Bedeutung, sie wurde gewählt, weil sie einen ange-

Witpert fünf Huben zu Rickenbach bei Wald und eine Hube zu Fägswil bei Rüti. Der Tausch umfasst auch Leibeigene und alles Eigentum. Das Land am See mit Fischerriechten war offenbar mehr wert als das Land im Oberland.

3. Der Name Hunbrestinchon wird 1194 erstmals erwähnt

1194 erstmals erwähnt
Hombrechtikon lag bis 1194 im Dunkel der Geschichte, da uns kein Aktenstück den Namen früher vermeldet. Zum 800-Jahr-Jubiläum fand eine Ausstellung im Ortsmuseum im Langenriet statt. Dabei war die von Herrn Hans halbnit gefundene Urkunde von 1194 der Auslöser. In dieser Urkunde titt ein «Chonradus miles de hunbrestinchon» auf. Es geht darin um einen Vergleich zwischen dem Bischoff Lüfold von Basel und dem Abt Ufrich von Einsiedeln. Die Differenz, die zwischen den beiden hohen Herrne Gestitlichen bejeelgt wurde, betrifft die Plarrei Hohenkirch im Elsass. Ums interessier nicht die Ausseinandersetzung beziehungsweise ihre Lösung, sondern der Name eines der Zeugen, mämlich eben Choradus miles de hunbrestinchon. Dass









nehmen Kontrast zur Ährengarbe macht und offenbar die beliebteste Wappenfarbe ist. Die Ähren stellten ursprünglich den Dinkel dar.

René-Jacques Weber

Abbildung aus dem Buch von Pfarrer Marc-André Lutz: das alte Löwenwappen mit weissem Hintergrund und zwei Versionen des neuen Wappens mit der Garhe



ROT WIE DIE LIEBE...

Der Weg zur Ehe führt über Männedorf

Über den Frohberg oder am See entlang reisen Hombrechtiker Paare, wenn sie heiraten wollen.

Die rote Rose ist das Symbol der Liebe. Eva sei schuld daran. Heimlich habe sie bei der Vertreibung aus dem Paradies diese Blume der Blumen mitgehen lassen. Sie wurde zum Zeichen ihrer liebenden Verbindung zu Adam. Ein wertvolles Relikt aus dem Paradies: Menschen sind in Liebe einander zugetan. Und wo wird diese Liebe öffentlich: auf dem Zivilstandsamt. Dort werden Trauungen, die im guten Fall einander liebende Menschen verbinden, vollzogen.

«Zehn Tage dauert die angeordnete Wartefrist, innerhalb von drei Monaten muss die Trauung erfolgen.»

Die Standesbeamtinnen Sara Solombrino und Regula Jucker empfangen mich in Männedorf an ihrem Arbeitsplatz im Gemeindehaus. Meine erste Frage lautet: «Welche Rolle spielt die Liebe in Ihrem Berufsleben?» – Beide denken nach! – «Alles und nichts!» Das muss erklärt werden.

Natürlich stehe im Blick auf eine Trauung zunächst einmal die Liebe im Vordergrund. Jedenfalls sei das den beiden Menschen zu wünschen. Und klar, man mache sich schon so seine Gedanken, wenn ein Paar zur Eheschliessung vor einem stehe. Aber auf dem Zivilstandsamt geht es um einen vom Gesetzgeber vorgegebenen juristischen Akt ohne jegliche Gesinnungsprüfung.

Diese gesetzlichen Vorschriften sind klar, sowohl bei der Anmeldung und Zulassung zur Eheschliessung wie auch beim Trauakt selbst. Alles beginnt mit der Terminanfrage des Brautpaars. Es folgen umfangreiche Abklärungen betreffend Ausweise, Geburtsurkunde und Wohnsitz zur Klärung der Identität. Zudem muss die Ehefähigkeit festgestellt werden. Da spielt zum Beispiel der Verwandtschaftsgrad der Partner eine Rolle, denn Eheschliessungen in direkter Linie sind nicht möglich: Eltern und Geschwister dürfen nicht heiraten, auch Adoptiv- oder Stiefeltern können ihre Kinder nicht ehelichen. Cousins und Cousinen allerdings steht die gemeinsame Trauung offen.

Wer bereits ins schweizerische «Informatisierte Standesregister» (Infostar) aufgenommen ist, hat mit den geforderten persönlichen Nachweisen wenig Mühe. Seit etwa 15 Jahren



Sara Solombrino und Regula Jucker im Trauzimmer im Untervogthaus in Männedorf. werden nach und nach alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger und mehr und mehr auch hier lebende ausländische Staatsangehörige bei einem gegebenen Zivilstandsfall (Geburt, Eheschliessung, Todesfall, Kindesanerkennung, Einbürgerung usw.) in das computergestützte Register «Infostar» aufgenommen. Diese Daten sind zentral abrufbar und stehen dem Zivilstandsamt zur Verfügung. Andernfalls müssen die Unterlagen einzeln über zuständige Ämter besorgt werden. Das kann bei ausländischen Behörden auch schon mal seine Zeit, sprich Monate dauern.

Liegen die formellen Abklärungen vor und ist ein Trautermin festgelegt, müssen die Brautleute persönlich beim Zivilstandsamt zum Ehevorbereitungsverfahren erscheinen. Nach Vorlage der Personaldokumente folgt die Erklärung, dass die beiden die Ehevorraussetzungen erfüllen. Zehn Tage dauert die angeordnete Wartefrist, innerhalb von drei Monaten muss die Trauung erfolgen.

Für Sara Solombrino sind die Trauungen der «i-Punkt» im Job, obwohl sie auch die anderen Aufgaben gerne macht. Regula Jucker schätzt ebenfalls das insgesamt sehr breite Spektrum ihres Berufs. Bei den beiden Frauen ist spürbar, dass sie ihr Amt mit Engagement und Freude ausüben. Sie begleiten von der Geburt bis zum Tod die «Buchhaltung vom Leben», wie sie es nennen. Dabei sind Eheschliessungen lediglich der am meisten öffentliche Teil ihrer Tätigkeit. Und zur Liebe, die mich wegen des Themas «rot» nach Männedorf geführt hat, machen beide Frauen wichtige Ergänzungen. Sie spiele nicht nur bei verliebten Paaren eine Rolle. Auch wenn Geburten angemeldet werden, komme sie ins Spiel. Und nicht zuletzt werde die Liebe, die Menschen füreinander empfinden oder empfunden haben, bei Trauergesprächen spürbar. Bei «rot wie die Liebe» nur an Trauungen zu denken, ist also definitiv zu kurz gesprungen!

Warum aber fahre ich nach Männedorf, um für Hombrechtikon über Eheschliessungen auf dem Standesamt zu berichten? Ganz einfach: Wer heiraten will, kommt nicht um die Fischottergemeinde herum. Das dort beheimatete Zivilstandsamt betreut insgesamt sechs Orte: neben Männedorf auch Meilen, Oetwil a.S., Stäfa, Uetikon a. S. und eben Hombrechtikon. Ein Gebiet mit insgesamt fast 60 000 Einwohnern.

In den vergangenen zwei Jahren fand in Hombrechtikon keine standesamtliche Trauung



Der grosse Moment wird vollzogen. Copyright by Lightplay Fotografie

statt. Möglich wäre das schon. Auch bei uns gibt es ein amtlich anerkanntes Trauzimmer. Und nur in einem solchen vom Kanton offiziell genehmigten (geschlossenen) Raum darf eine Eheschliessung vollzogen werden. Die Brautpaare aber sehen offensichtlich kein Problem darin, woanders als am Wohnort zu heiraten.* Zumal in Männedorf neben dem schönen Trauzimmer im Gemeindehaus auch ein sehr ehrwürdiges im Untervogthaus zur Verfügung steht. Und wer's ganz besonders will, findet im Internet Plattformen, um sich irgendwo in der Schweiz ein Trauzimmer auszusuchen (z. B. zivile-trauung.ch oder heiraten.ch). Der Amtsweg aber beginnt dennoch jedenfalls in Männedorf, beim Ehevorbereitungsverfahren ... um Frohberg oder Seestrasse kommt man also nicht herum.

Sara Solombrino und Regula Jucker vollziehen ihr Amt nach formellen und gesetzlichen Vorgaben. Das muss so sein. Im Gespräch spüre ich darüber hinaus aber ihre Überzeugung, dass es mehr braucht als juristisches Wissen, um diese Aufgabe zu erfüllen: Menschen auf wichtigen Lebensstationen einfühlsam und empathisch begleiten kann nur, wer auf Menschen offen zugehen kann und selbst die Menschen gerne hat. Damit sind wir wieder zwangsläufig bei der Liebe – und bei der Farbe Rot!

Rolf Bezjak

*Dank unseren Kirchen finden in Hombrechtikon dennoch Trauungen statt. Die Seelsorger der reformierten und der katholischen Kirche konnten in den vergangenen zwei Jahren in Hombrechtikon immerhin ein Dutzend Ehen mit dem Segen Gottes auf den gemeinsamen Weg schicken.



Innenausbau Neubauten/Umbauten Montagen

Zimmerei & Schreinerei Rütistrasse 63, 8634 Hombrechtikon

Telefon 055 244 48 68, Mobile 079 355 10 46

Praxis für Mediale Lebensberatung und **Hypnosetherapie** (TMI)

www.Seelenraum-Eng.ch



Marijana Eng



Seelenraum-Eng Richttannstrasse 9 8634 Hombrechtikon

079 368 05 77 www.Seelenraum-Eng.ch info@Seelenraum-Eng.ch







Fontana & Partner AG

Kompetent und diskret

8708 Männedorf • Telefon 044 922 40 60 www.fontana-partner.ch





ROTE HERBSTIMPRESSIONEN

Fotografiert von Andreas Dändliker













AUF EINEN MACCHIATO MIT «DER BERGER»

Nach dem ersten Try-out von «Aufbruch» in der Pasticceria Italiana



Bereit für «Aufbruch»: «Die Berger», ein trainierter Body in glamouröser Verpackung im selbstironischen «Hall-allall-allenstadion»

Das schillernde Hombrechtiker One-Woman-Business «Die Berger», die mit «Miss Erfolg» als abendfüllende Physical Comedienne debütierte, erzählte uns nach der erfolgreichen Vorpremiere ihres vierten 90-Minuten-Programms im Scala Wetzikon, warum sie «Aufbruch» weder in den Blattensaal Hombrechtikon noch ins Hallenstadion Zürich führen wird, sie (fast) alles selber macht und dass sie in einer allfälligen nächsten Show wieder gern Frontfrau einer Band wäre.

Der Start war «harzig». 59 Stunden nachdem die Standig Ovation im Scala Wetzikon zum ersten Try-out einer Show, die ich aus freien Stücken nie besucht hätte, verrauscht ist, ertappt mich «die Berger» auf dem Mobile: «Herr Girardet, Sie haben sich das falsch eingetragen, wir hatten um 9.00 Uhr abgemacht». 16 Autominuten später begann das Gespräch der Anti-Diva und des verspäteten Reporters. Che pasticcio!

Warum treffen wir uns in der Pasticceria Italiana?

Sie haben hier einfach einen ausgezeichneten Kaffee. Hier in der Pasticceria Italiana bin ich selten, aber immer wenn ich ein wichtiges Meeting habe, decke ich mich hier mit dem Kaffee für meine Gäste ein.



Stéphanie Berger am 10. September in der Pasticceria Italiana in Hombrechtikon.

Wie fühlen sie sich nach dem ersten Publikumstest von «Aufbruch» jetzt?

Ich fühle mich sehr gut. Ich bin happy, hat es so gut geklappt. Ich hätte Schlimmeres erwartet. Natürlich sind wir noch längst nicht dort, wo wir sein wollen. Es hat noch Längen, da und dort muss das Timing verbessert werden. Im zweiten, physischeren Teil muss die Dramaturgie überarbeitet werden, da stimmt einiges noch nicht optimal. Das ist nun wirklich das allererste Mal, dass ich, was ich mir über Monate erarbeitet habe, vor ein Publikum bringe. Darum nenne ich es auch Try-out: Versuch. Das soll auch noch nicht professionell kritisiert werden. Man muss es einmal vor Publikum spielen, damit man weiss, wo man steht. Vor der Premiere im Bernhard Theater Zürich (396 Plätze) mache ich solche Try-outs vor möglichst unterschiedlichen Publika.

In Altstätten SG in der äussersten Ostschweiz und St. Niklaus im tiefsten Wallis. Und auch auf der «Bühne Heimat» (90 Plätze) in Ehrendingen bei Baden AG, wo sowohl Try-out und als auch Zusatzvorstellung Wochen im Voraus ausverkauft sind. Was ist dort los?

Sie werden es nicht glauben, Herr Girardet, aber man findet mich gut. Ich mache keine Satire, ich stelle keinen intellektuellen Anspruch. Es geht darum, das Publikum aus seinem Alltag heraus und in meine Welt hineinzuholen, und meine Welt ergibt sich aus dem, wo ich heute stehe: eine selbstbewusste, eigenständige Frau, die «ihren Mann steht». Ich führe ein etwas unkonventionelles Leben und hier fühlen sich viele Frauen von mir sehr gut verstanden.

Sie exponieren sich als Bühnenkünsterlerin «gnadenlos, ehrlich, pur und echt». Sie schreiben Texte und Lieder selber und führen auch noch selber Regie?

Ja, wir machen alles selber. Nach so vielen Jahren weiss ich genau, worauf es ankommt. Wir zeichnen jedes Try-out auf, dann analysiere ich es. Wir sehen sofort, wo was nicht stimmt. Wo die Abläufe noch nicht flüssig sind, wo ich noch nicht richtig spiele. Nicht umsonst gilt das Komödienfach, der Humor, in der Kunst als die Königsdisziplin. Wenn ich Humor auf-



schlüssle, dann geht es nicht nur um den Joke. Das Timing ist alles. Die Körperhaltung, die Gestik, die Tonalität der Stimme. Alles muss stimmen, soll die Pointe auf der Bühne funktionieren. In der letzten Show, deren Produktion mich 80 000 CHF kostete, hatte ich eine externe Regie. Diesen Betrag wieder einzuspielen, ist schwierig. Darum sagte ich mir «reduce to the max». In meiner Rolle der Diva, die meint, im «Hall-allenstadion» zu spielen, liegt viel Ironie und Wahrheit. Die Konkurrenz um die Aufmerksamkeit des Publikums hat sich gnadenlos verschärft. Nicht nur im Comedy-Bereich. In den 13 Jahren habe ich mir ein Durchschnittspublikum von 200 Menschen je Auftritt erarbeitet. Darauf bin ich stolz. Aber es bleibt ein teures Hobby. Geld verdiene ich mit Galas und Moderationen.

Da ich vom Gesang herkomme und schon so viele Songs geschrieben habe, würde es mich reizen, das fünfte Programm musikalischer zu gestalten. Ich hätte auch wieder Bock, etwas mit einer Band zu machen.

Ihre Bühnenfigur kokettiert damit, demnächst «eidg. dipl. Sex-Arbeiterin» zu sein. Zugleich sind Sie in den Medien als Single-Frau. Kommen Männer auf Sie zu und sagen: «Stéphanie, komm an meinen Herd mit Swimmingpool, das musst du dir doch nicht antun»?

Ich will mir das alles «antun». Punkt eins. Ich liebe meine Eigenständigkeit und würde sie um nichts in der Welt aufgeben. Punkt zwei. Das ist das, was ich allen jungen Frauen zurufen will: Ihr könnt alles in der Welt aufgeben, aber nicht eure Eigenständigkeit. Die finanzielle Unabhängigkeit der Frau vom Mann ist das absolut Wichtigste für mich. Erst das gibt mir die Freiheit. Doch den Rollentausch, wie ich ihn im Programm drinhabe, das «Seinen-Mann-Stehen», finde ich als Frau ermüdend. Ich glaube, dass die Männer heute eingeschüchtert sind und gar nicht so Lust haben auf Frauen auf Augenhöhe. In meinem Programm «Aufbruch» thematisiere ich das sehr stark: Ehrlichkeit, ehrlich zu sich selber sein, ehrlich zu seinen eigenen Gefühlen stehen können, sich auch verletzlich zeigen dürfen. Mir fehlt heute das Commitment in unserer Gesellschaft, alle sind sehr oberflächlich, egoistisch und narzisstisch unterwegs. In meinem sehr sarkastischen Lied «Lueg doch einfach weg» bringe ich das auf den Punkt. Das Programm darf auch ein Spiegel für die Gesellschaft sein.

Ist Hombrechtikon für Sie vor allem «Sohn-Hub» oder auch eine «terrific location»?

Nein, ich liebe Hombrechtikon! Am Anfang wollte ja niemand in Hombrechtikon wohnen. Es hatte sehr schlechte Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr und ohne Auto war man schlichtweg aufgeschmissen. Und jetzt ist es in meinen Augen explodiert. Überall wird gebaut und es gibt einen grossen Zuzug. Ich schätze hier die Naherholungsgebiete um den Lützelsee. Ich bin hier immer im Grünen, was mir wahnsinnig wichtig ist. Ich schätze die grosse Freundlichkeit der Menschen auf der Post, im Volg oder im Migros. Ich liebe es. Es sind Menschen, die seit Jahren hier sind und Unglaubliches leisten und denen ich darum auch gern mal einen Gratis-Eintritt in eine meiner Shows schenke.

Könnten Sie auch im Blattensaal spielen?

Der Blattensaal ist für mich zu gross. Ich schaffe es jetzt, 200er-Säle zu füllen. Sollte ich in die Kategorie der 300-500er-Säle aufsteigen, könnte ich es mir überlegen. Es gilt realistisch und bescheiden zu bleiben. Vor halbleeren Sälen zu spielen, macht keinen Sinn.

Sie verteilen in «Aufbruch» «free hugs» (gratis Umarmungen) an arme Männer. Leider war ich fünfte Reihe Mitte platziert. Bekomme ich hier noch einen?

Aber sicher! (Ich reiche einem Gast die Kamera, der die Umarmung durch «die Berger» festhält. Zum Abschied gab es dann noch eine Umarmung um 9.58 Uhr und der Gast bemerkte: «Nun seid ihr aber schon vertrauter!»).

Giorgio Girardet



vollbesetzten Scala Wetzikon vor dem Auftritt der Anti-Diva zum ersten Try-out.

Bild links: Die Spannung im

«Bei mir steht der Mensch im Mittelpunkt». Der «Ährenpost»-Redaktor erhält den in Wetzikon verpassten «free hug» Gratis-Umarmung).





Denise Schleiniger-Nauer

dipl. Masseurin 078 612 02 09 denise@schleiniger-massagen.ch www.schleiniger-massagen.ch

XUNDHEITSPRAXIS IM DÖRFLI

Hofwiesenstrasse 6 8634 Hombrechtikon

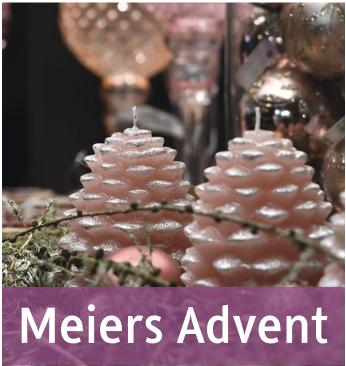
Jetzt neu auch Cantienca-Kurse

Die effiziente Methode für Körperform und Haltung. welche die Tiefenmuskulatur in Beckenboden, Becken- und Hüftmuskulatur mit gezieltem Training stärkt und festigt.









Stimmungsvolle Inspirationen für Zuhause, bunte Engel und Weihnachtskugeln, rote Wangen und Weihnachtssterne, Zimtduft und Räucherwerk. Die Advents- & Weihnachtsausstellung des Garten-Center Meier – immer einen Besuch wert!

Meiers Advents- & Weihnachtsausstellung Sa, 19. Oktober – Di, 24. Dezember

Sonntags geöffnet:

10. und 24. November, 11-16 Uhr Tipp: Brunch von 10-12 Uhr, Mittagessen vom Buffet von 12–14 Uhr



Treffpunkt für Gartengeniesser

Garten-Center Meier - Kreuzstrasse 2 - 8635 Dürnten Tel. 055 251 71 71 - info@meier-ag.ch - www.meier-ag.ch Wir sind für Sie da: Mo-Fr 8.30 - 18.30 Uhr | Sa 8 - 17 Uhr

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Die wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse vom 13. Juli bis 2. Oktober 2019

Vernehmlassung neue GO

Am Mittwochabend, 23. Oktober 2019, stellte der Gemeinderat im Gemeindesaal seinen Vorschlag für die neue Gemeindeordnung (GO) vor. Gleichzeitig eröffnete er die Möglichkeit, sich vernehmen zu lassen: Bis 16. Dezember 2019 können Hombrechtiker Stimmberechtigte dem Gemeinderat Änderungsvorschläge mit Begründungen einreichen. Sämtliche Vernehmlassungsunterlagen sind übrigens auf der Hombrechtiker Homepage www.hombrechtikon.ch unter «Aktuelles» einsehbar.

Aktualisierungen notwendig

Am 1. Januar 2018 trat das «neue» (kantonale) Gemeindegesetz in Kraft. Sein Inhalt hat Auswirkungen auf die kommunalen Gesetzgebungen. Die Hombrechtiker Gemeindeordnung muss daher an diese neuen Bestimmungen angepasst werden. Es besteht eine Übergangsfrist bis 31. Dezember 2021, um die «alten» Gemeindeordnungen zu aktualisieren. Obwohl die heutige Hombrechtiker Gemeindeordnung grundsätzlich als «modern» angesehen werden kann, hat der Gemeinderat die Variante «Totalrevision» gewählt. Grundlage dafür war eine «Muster-Gemeindeordnung», die den Gemeinden vom kantonalen Gemeindeamt zur Verfügung gestellt wurde. Auf diesen Vorgaben basiert der vom Gemeinderat vorgestellte Entwurf. Ziel war es, die bewährten Bestimmungen der aktuellen GO im neuen Vorschlag wieder zu integrieren und gleichzeitig Aktualisierungen vorzunehmen.

Was ist neu?

Der Gemeinderat stellt einige Änderungen vor, die im ersten Moment erstaunen und zweifelsohne zu Diskussionen führen werden. Besonders wichtig dabei ist, dass man die gemeinderätlichen Motive für diese Vorschläge kennt:

Erstes Motiv: Die Gemeinderatsmitglieder betrachten ihre Vorschläge als Weiterentwicklung der Einheitsgemeinde, also des Zusammenschlusses der Schule und der Politischen Gemeinde. Nicht mehr zwei Systeme sollen primär für die Geschicke der Gemeinde verantwortlich sein, sondern konsequent nur eines. Die Folge davon: Der Gemeinderat soll mehr Verantwortung übernehmen können und in Prozesse eingreifen, die vorher nicht mög-

- lich waren (zum Beispiel die vollständige Verantwortlichkeit für das Budget). Dadurch vergrössert sich aber auch die Verantwortung sicherzustellen, dass es der Schule «gut geht».
- Zweites Motiv: Effizienzsteigerung. Insbesondere durch höhere finanzielle Verantwortlichkeiten und durch klarere Schnittstellen (zum Beispiel Wegfall der direkten Antragstellung von Schulpflege und Kommission Tiefbau und Werke an die Gemeindeversammlung) sollen die Abläufe schneller, effizienter und kostensparender gestaltet werden.

Die Änderungen

Sozialbehörde: Das Sozialhilfegesetz geht vom Grundsatz aus, dass der Gemeinderat die Aufgaben der Fürsorge- bzw. der Sozialbehörde wahrnimmt. In Anbetracht der Ausgangslage, dass die Entscheidungsbefugnisse der Mitglieder der Sozialbehörde äusserst gering sind, will der Gemeinderat diese Aufgaben selber übernehmen. Die Sozialbehörde kann abgeschafft werden.



«Neues» Gemeindegesetz und eine aktuelle Gemeindeordnung.



Die Veränderungen im Rahmen der neuen Hombrechtiker Gemeindeordnung werden sich auch auf die Finanzbefugnisse auswirken.

- Vorberatende Gemeindeversammlung: Die «vorberatende Gemeindeversammlung» wird für Erlasse und Änderungen der Gemeindeordnung durchgeführt. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass sie zu wenig dynamisch ist und Entwicklungsprozesse verzögert und allenfalls sogar verhindert. Bei wichtigen Geschäften werden natürlich - wie es bereits Praxis ist - weiterhin Informationsveranstaltungen durchgeführt. Die «vorberatende Gemeindeversammlung» soll deshalb abgeschafft
- Einbürgerungen: Bei den Einbürgerungsentscheiden handelt es sich nicht um einen politischen Akt, sondern um einen Verwaltungsakt. Der Rat ist aufgrund der Praxis in den vergangenen Jahren zum Schluss gekommen, dass die Antragstellungen für Einbürgerungen an die Gemeindeversammlungen reine «Alibiübungen» sind: Bei den finanziellen Voraussetzungen gibt der Kanton vor, ob diese Bestimmungen erfüllt sind oder nicht. Die Integration wird über die Sprache gemessen, wo der erfolgreiche Abschluss eines Sprachtests notwendig ist. Und eine ähnliche Praxis besteht bei den Grundkenntnissen («Vertrautsein mit den hiesigen Lebensverhältnissen»). Auch dort muss ein Test bestanden werden. Nur wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, unterbreitet und unterbreitete der Gemeinderat der Gemeindeversammlung einen Antrag. Ein Ermessensspielraum ist eigentlich nicht vorhanden. Also macht es auch keinen Sinn, der Gemeindeversammlung einen Antrag zu unterbreiten, wo eine Ablehnung rechtlich wohl nicht zu begründen ist.
- Finanzbefugnisse: Ohne auf die einzelnen Positionen einzugehen, fällt auf, dass die Finanzbefugnisse des Gemeinderates grösser werden (sollen). Diejenigen der Schulpflege und der Kommission Tiefbau und Werke sind weniger geworden. Inskünftig

- hat nur noch der Gemeinderat die Möglichkeit, der Gemeindeversammlung das Budget vorzuschlagen. Ist das Budget dann von der Gemeindeversammlung genehmigt, liegt die Kompetenz zur Umsetzung wie gehabt bei den einzelnen Behörden.
- Selbstständiges Antragsrecht: Das «selbstständige Antragsrecht» sowohl für die Schulpflege als auch für die Kommission Tiefbau und Werke entfällt. Hombrechtikon ist eine «Einheitsgemeinde». Die Kompetenz, dem Souverän Vorlagen zu unterbreiten, soll sich nur beim Gemeinderat befinden. Andernfalls wird der Eindruck erweckt, dass (immer noch) zwei unterschiedliche Vorsteherschaften bestehen. Der Gemeinderat ist sich der Konsequenz dieser Antragstellung bewusst: Mit dieser Regelung wird der Gemeinderat stärker in die Verantwortung genommen, sich insbesondere für die Bedürfnisse der Schule einzusetzen und sie zu vertreten.
- Reduktion von Mitgliederzahlen: Die Mitgliederzahlen der Schulpflege als auch der Rechnungsprüfungskommission sollen auf 5 Personen (vormals 7) pro Behörde reduziert werden. Begründet werden diese Vorschläge damit, beide Behörden effizienter zu gestalten. Ausserdem sollen Kosten eingespart werden. Die Schulpflege hat zudem die Möglichkeit, gewisse Arbeiten an Gemeindeangestellte zu delegieren.

Zeitlicher Ablauf

Die Vernehmlassungsfrist dauert bis Montag, 16. Dezember 2019. Eingaben sind an die Gemeindekanzlei Hombrechtikon, Feldbachstrasse 12, Hombrechtikon, oder an kanzlei@ hombrechtikon.ch zu richten. Aufgrund der Vernehmlassungen verabschiedet der Gemeinderat Anfang des nächsten Jahres einen zweiten Entwurf, der dem kantonalen Gemeindeamt zur Vorprüfung eingereicht wird. Der dritte Entwurf basiert dann auf den Erkenntnissen aus dem Vorprüfungsbericht. Via

vorberatende Gemeindeversammlung (voraussichtlich am 17. Juni 2020) und anschliessender Volksabstimmung soll dann erreicht werden, dass die neue Gemeindeordnung per 1. Januar 2022 in Kraft gesetzt werden kann.

Urnenabstimmung vom 17. November

Auch die Zweckverbände müssen aufgrund des neuen Gemeindegesetzes ihre «Verfassungen» neu erstellen. An der Urnenabstimmung vom Sonntag, 17. November 2019, stehen deshalb die Zweckverbandsstatuten der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP), der Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) und des Schulpsychologischen Beratungsdienstes Meilen zur Diskussion. Der Gemeinderat stellt bei allen drei Vorlagen den Antrag, den Vorlagen zuzustimmen.

Dienstleistung erweitert

Über Baubewilligungen, die im ordentlichen Verfahren genehmigt worden sind, wird neu auf der Homepage kurz informiert. Es ist eine Dienstleistung, die speziell für «eingefleischte» Hombrechtikerinnen und Hombrechtiker gedacht ist. Die Texte enthalten das Wesentlichste und sind aufgrund der Datenschutzbestimmungen sehr kurz gehalten. Es handelt sich um reine Informationen, die in rechtlicher Hinsicht keine Wirkung entfalten. Man findet sie unter «erteilte Baubewilligungen» unter der Rubrik «aktuelle Meldungen» und kann sie via Newsletter abonnieren.

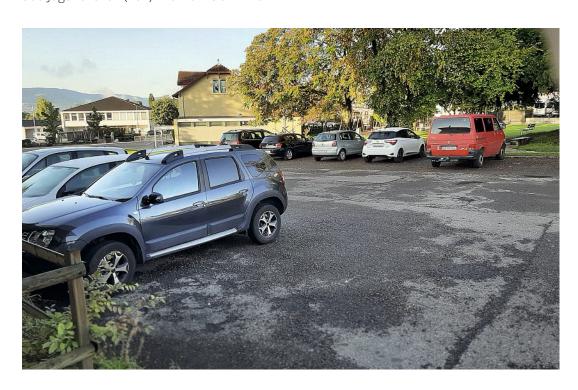
Jugendförderungsbeitrag

Neun Vereinen (Vorjahr: acht) mit insgesamt 506 Jugendlichen (484) mit Wohnsitz in Hombrechtikon sind sogenannte Jugendförderungsbeiträge zugesprochen worden. Bei den beitragsberechtigten Vereinen handelt es sich um die Kunstradfahrer Hombrechtikon, den Verein Kampfsport-Center Hombrechtikon, den Turnverein Hombrechtikon, den Kinderund Jugendchor Flausenkids Hombrechtikon, den Tennisclub Frohberg Stäfa, den Handballclub Gelb Schwarz Stäfa, die Pfadfinderabteilung Stäfa-Hombrechtikon, den Fussballclub Stäfa und die SLRG Stäfa. Pro Person konnte ein Förderbeitrag von rund 39 Franken ausbezahlt werden.

Diverses

- Gemeindeversammlung (GV): An der Winter-GV vom 11. Dezember 2019 sind folgende Geschäfte traktandiert: 1. Bewirtschaftung von öffentlichen und gemeindeeigenen Parkplätzen: Ergänzung der Hombrechtiker Gebührenverordnung. 2. Bewirtschaftung von öffentlichen und gemeindeeigenen Parkplätzen: Verordnung über das Parkieren auf öffentlichem Grund (Parkierverordnung). 3. Festsetzung Voranschlag und Steuerfuss. 4. Einbürgerungsgesuche.
- Einbürgerung von Ausländern (mit Kompetenz beim Gemeinderat): Lino Vettorello, wohnhaft Eichtalstrasse 5, italienischer Staatsangehöriger, ist unter Vorbehalt der Erteilung des Kantons- und des Schweizerbürgerrechts das Hombrechtiker Bürgerrecht erteilt worden.

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber



An der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember wird unter anderem eine Parkierverordnung, hier der Parkplatz beim «Pöstli», diskutiert.

Dä Fachmaa für Ihres Dach. de Ziegeli isch vom Fach

Ziegeli

- Notfallservice
- Serviceabonnement:

Beinhaltet jährliche Dachreinigung und Dachkontrolle

- Dachreinigung- und Dachkontrolle (inkl. defektes Material ersetzen)
- Reparaturen von Steil- und Flachdächern, sowie Fassaden
- Einbau von Dachflächenfenstern, inkl. Fensterservice und Zubehör
- Bedachung von Neu- und Umbauten nach Ihren Wünschen

Ziegeli GmbH, Breitlenweg 8, 8634 Hombrechtikon, Mobile 079 225 88 55, www.ziegeli.ch







Irene Marti * Zentrum für Bewegung * Hofwiesenstrasse 22 * 8634 Hombrechtikon * 055 244 23 50 * irene.marti@bluewin.ch www.irenemarti.ch





KUNDENSCHREINEREI **WILLY CHRISTEN**



- Einbauschränke
- Küchenbau



- Schreinerarbeiten / Möbel Badezimmermöbel
 - Bodenbeläge
 - Fenster

Schlatt 24, 8714 Feldbach, 055 244 47 52, 079 323 51 77 www.kundenschreinerei-christen.ch

Kleinumbauten Robert Hunziker



Beratung Bauführung

Küchen | Bäder | Reparaturen | Maurer-, Verputz- und Plattenlegearbeiten

Waffenplatzstrasse7 | 8634 Hombrechtikon | Tel. 055 244 22 40 | Fax 055 244 22 42 Nat. 079 420 01 24 | roberthunziker@swissonline.ch | www.kleinumbauten.ch



Baugartenstrasse 15 8634 Hombrechtikon Telefon 055 244 14 45 r schaufelberger@bluewin.ch www.sanitaer-schaufelberger.ch



HOMBIS SCHÖNSTER SCHULTAG

Der Gemeindeumgang für Fünftklässler fand zum 36. Mal statt

Ein Kaiserwetter begleitete den seit 1984 in Hombrechtikon traditionellen Gemeindeumgang der Fünftklässler. Wir geben alle Informationen weiter und lassen die Schüler selbst zu Wort kommen.

Bericht der Klasse 5c (Larissa Dollenmeier):

Wir wurden von einem sehr alten Bus abgeholt und fuhren einzelne Strecken damit. Im Bus haben wir gesungen und waren ziemlich laut. Es war lustig.

Wir besuchten das Wasserreservoir von Hombrechtikon. Als wir das kleine Haus sahen, glaubten wir nicht, dass darin so viel Wasser Platz hat. Überraschend, dass dort das Wasser für Hombrechtikon gereinigt und gespeichert wird. Wir waren am Spazieren und dann trafen wir drei Jäger. Sie erzählten uns, welche Tiere man jagen darf und welche nicht. Wir konnten ausgestopfte Tiere und Felle anschauen. Die Jäger haben auch schon Rehkitze gerettet.

Wir waren auf der Bochseln. Wir haben Cervelat gegessen mit Brot und einem Getränk. Wir bekamen sogar ein Eis. Wir waren eine Stunde auf der Bochseln. Einige haben von dort aus ihre Häuser gesehen.

Als wir beim Feuerwehrdepot wieder angekommen sind, hat der Feuerwehrmann alles gezeigt, und dann gingen wir runter. Dann haben sie uns gezeigt, wie es ist, wenn es brennt, und dann kam die Feuerwehr und hat es gelöscht und sie haben uns nass gespritzt.

Der Gemeindepräsident war sehr nett und hat uns viel erzählt über das schöne Hombrech-



tikon. Andere Personen, die in der Gemeinde arbeiten, haben uns begleitet oder uns über ihre Arbeit erzählt. Es war sehr interessant.

Klasse 5c von Larissa Dollenmeier, Teil der Gruppe 1





VERABSCHIEDUNG

Die Schule Hombrechtikon dankt für die langjährige wertvolle Arbeit

Auf Ende Oktober wird eine langjährige Lehrerin verabschiedet. Wir nutzen hier die Gelegenheit, ihr für das Engagement und ihre wertvolle Arbeit herzlich zu danken.

Susanne Burnand

Während 24 Jahren hat Susanne Burnand an der Schule Hombrechtikon unterrichtet – zuerst sechs Jahre als Primarlehrerin im Dörfli und dann als DaZ-Lehrerin (= Deutsch als Zweitsprache) im Eich.

Mit viel Engagement und Herzblut hat sie fremdsprachige Kinder und ihre Familien beim Deutschlernen unterstützt und ihre Integration in Hombrechtikon begleitet. Fremde Sprachen und Kulturen waren nicht nur ihr Beruf, sie wurden zur Passion!

Der DaZ-Unterricht bei Susanne Burnand war geprägt von hoher Fachkompetenz, abwechslungsreicher Kreativität und persönlichem Interesse. Susanne Burnand setzte sich in hohem Masse für die Anliegen von fremdsprachigen Kindern und dem DaZ-Unterricht ein. Zudem wirkte sie in verschiedenen Fachgremien in Hombrechtikon und Umgebung aktiv mit. Wir danken Susanne Burnand für ihren unermüdlichen und tollen Einsatz zum Wohl der Schüler und Schülerinnen und der gesamten Schule Hombrechtikon. Wir wünschen ihr für die Zukunft nur das Beste, gute Gesundheit und viele spannende Reisen in fremde Kulturen!

Sylvianne Baumann, Schulleiterin Fich

Alles Gute Susanne Burnand!





SCHOTANUS PHYSIOTHERAPIE REHABILITATION

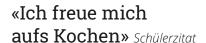
im Zentrum 12 · 8634 Hombrechtikon · Tel. 079 723 44 34 paulina@schotanus-physio.ch · www.schotanus-physio.ch

BEGRÜSSUNGSFEIER

in der Oberstufe am 19. August 2019

Für 64 Schülerinnen und Schüler aus der Primarschule beginnt mit dem Übertritt in die 1. Sekundarstufe ein neuer Schulabschnitt.

Das ganze Team der Oberstufe heisst die neuen Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Begrüssungsfeier herzlich willkommen. Mit Gesang, Gitarre und Klavier wird das schöne Begrüssungsritual von Jugendlichen aus der dritten Oberstufe musikalisch umrahmt. Die Lehrpersonen begrüssen die neuen Schülerinnen und Schüler und motivieren sie: «In der kommenden Zeit wird es neue, spannende Fächer geben. Neben den Anstrengungen wird



aber auch genügend Platz für viele schöne Erlebnisse da sein.» Die Jugendlichen werden ermutigt, für Neues offen zu sein und sich in die Klasse und die Schule engagiert einzubringen. Fleiss trägt viel zum Erfolg bei. Der Schulleiter Matthias Borer wünscht allen eine Zeit voller Freude und einen guten Klassengeist, und er ermuntert alle, mit dem schönen Appell «Gebt Sorge zueinander».

Im Anschluss stellt sich das Schülerparlament vor, welches mit seinen Arbeitsgruppen die Schulhauskultur wesentlich mitprägt. Auch die für ein soziales Klima mitverantwortlichen Peacemaker stellen sich einzeln vor. Schliesslich erfolgt eine Vorstellungsrunde sämtlicher an der Oberstufe tätigen Personen. Die Ober-



stufe ist eine prägende Schulstufe, in der sehr viel Wert darauf gelegt wird, die positive Grundeinstellung zu kultivieren, die Freude am Lernen nachhaltig zu wecken, das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler zu bestärken und breite Gelegenheiten zu bieten, sich in neue Gemeinschaften einzufügen. In ihrem Entwicklungsprozess vom Kind zum jungen Erwachsenen sollen sich die Schülerinnen und Schüler möglichst gut selber kennen lernen, ihre Potenziale und Fähigkeiten entdecken, Ich-Stärke entwickeln und lernen, Verantwortung für die Gemeinschaft wahrzunehmen.

«Ich habe Respekt vor anspruchsvollen Fächern» Schülerzitat

Wir wünschen unseren neuen Oberstufen-Jugendlichen eine lehrreiche Schulzeit mit viel Freude und Zuversicht: Früher oder später wird sich für jede und jeden das richtige Tor öffnen.

Christoph Sigrist, Schulpflegemitglied





Ihr Entsorgungs-Spezialist

- Muldenservice
- Abholdienst
- Kehrichtabfuhr
- Abfallsammelstelle



Tel. 044 929 11 47 Holzhusen 16 8618 Oetwil am See

www.grimm.ch

Möchten Sie lernen, sich effektiv zu entspannen?

Einladung zum Abendkurs für die Entspannungstechnik PMR

In diesem Kurs lernen Sie die Progressive Muskel-Relaxation (PMR) kennen. Diese einfache Entspannungstechnik wird auch gleich praktisch angeleitet und durchgeführt. Inklusive Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Mitnehmen. Danach können Sie die PMR selber für sich anwenden.

Mathias Erni

Kursort: Eichtalstrasse 55, Hombrechtikon Datum: Mittwoch, 27. November 2019

7eit: 19:00-21:00 Uhr Kosten: Fr. 50.-

Leitung: Mathias Erni, M Sc Sportwissenschaften, Dipl. Masseur, Mentaltrainer, MedCoach

Mehr Informationen: www.stark-von-innen.com

Anmeldung: info@stark-von-innen.com

oder Tel. 076 334 14 00



Mathias Erni betreut seit über 20 Jahren Leistungssportler und teilt seine Erfahrung gerne mit Ihnen.

Haben Sie Fragen rund um das Thema Hören?

- Kostenloser Hörtest
- Individuelle Beratung
- · Anpassung von Hörgeräten durch Phonak Experten

PHONAK

Premium Reseller

Rütistrasse 8 8634 Hombrechtikon

Tel 055 244 41 10 www.hoerspezialist.ch



KOMPETENTE **AUDIOLOGISCHE BETREUUNG**



damit Sie im nächsten Jahr draussen schöner wohnen. Wir liefern Ideen.



Rico AG, 8634 Hombrechtikon Tel. 055 244 46 61, info@rico-ag.ch www.rico-ag.ch, www.biopool.ch

JUGENDMUSIKSCHULE HOMBRECHTIKON

Lehrerkonzert vom November 2019

Am Samstag, 16. November 2019, um 19.30 Uhr lädt die Jugendmusikschule Hombrechtikon ganz herzlich zu einem weiteren Abendkonzert in die reformierte Kirche Hombrechtikon ein.

Der Saxofon- und Klarinettenlehrer Emanuel Andriescu – er ist an der Jugendmusikschule Hombrechtikon tätig – wird mit seinen zwei Musikerkollegen als Trio Seraroma ein buntes Programm mit Werken von Piazolla und anderen lateinamerikanischen Komponisten, aber auch mit Volksmusik und Musik aus Osteuropa als «un piatto saporito» servieren.

Emanuel Andriescu, Saxofon und Klarinette, Rade Mijatovic, Akkordeon, und Samuel Forster, Schlagzeug, haben alle in der Schweiz studiert und arbeiten hier an verschiedenen Musikschulen in Hombrechtikon, Baden, Wein-

felden und am Konservatorium in Bern. Sie haben sich vor 12 Jahren an der Hochschule der Künste in Bern kennen gelernt und später ihr Trio gegründet, mit welchem sie inzwischen in der Schweiz und im Ausland erfolgreich aufgetreten sind.

Die drei Künstler freuen sich, wenn sie ihr «piatto saporito» einem möglichst zahlreichen Publikum servieren dürfen - sowohl Vorspeise, Hauptgang als auch das Dessert werden sicher für alle Konzertbesucher besondere «Gaumenfreuden» bereithalten. Die Zubereitung dieses speziellen musikalischen Menüs wird bestimmt auf sehr hohem Niveau erfolgen und verspricht so einen genussreichen, lohnenswerten Konzertbesuch. Der Eintritt ist frei – am Ausgang wird eine Kollekte erhoben.

Margrit Leutwiler



Emanuel Andriescu, einer der Musiker am Abendkonzert.





Unsere Spezialitäten:

15 verschiedene Cordon-Bleu, Wienerschnitzel mit Pommes frites, und vieles mehr...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten: Tage geöffnet, von 16.30 bis 22.30 Uhr Auch Heimlieferung möglich

Restaurant Traube

Oetwilerstrasse 47, 8634 Hombrechtikon, 044 554 60 54



VERANSTALTUNGSKALENDER

bis 5. Dezember 2019

Datum	Zeit	Anlass	Ort	Organisation		
Oktober 2019						
26.10.	9–12 Uhr	Winterbörse	Gemeindesaal Blatten	OK Winterbörse		
26.10.	9-13.30 Uhr	Hombi Markt	Zentrum Breitlen	Hombi Markt, Jo Junz		
26.10.	9-11 Uhr	Politkafi III	Rest. Arcade	IPK Hombrechtikon		
26.10.	10-11 Uhr	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen, Gaby de Conti		
27.10.	17-18.15 Uhr	Konzert Orgel und	Reformierte Kirche	Kultur Hombrechtikon		
		Stummfilmimprovisation				
28.10.	19.45-21.30 Uhr	Interkultureller Frauentreff	Familientreff	Interkultureller Frauentreff		
Noveml	ber 2019					
2.11.	9-16.15 Uhr	Kleinkinderkurs November	Familientreff	Samariterverein Hombrechtikon		
2.11.	20 Uhr	Konzert	Gemeindesaal Blatten	Frauenchor, Sängerverein		
		«Musikalischer Lebenslauf»		Flausenkids		
3.11.	18 Uhr	Konzert	Gemeindesaal Blatten	Frauenchor, Sängerverein		
		«Musikalischer Lebenslauf»		Flausenkids		
3.11.	11.45 Uhr	Hombi Trainings-Quer	im Langenriet	Velo-Moto-Club Hombrechtikon		
4.11.	9.15-10 Uhr	Geschichten-Zeit	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek		
5.11.	14-17 Uhr	Spielenachmittag	Bahnhöfli	GFH/Irene Koller		
5.11.	14.30-17.30 Uhr	Nettswerk Träff	Gemeindesaal Blatten	Kathrin Wild und Nettswerk Team		
6.11.	14–17 Uhr	Jassnachmittag	Restaurant Arcade	GFH/ Annelies Aschinger		
7.11.	ab 11.30 Uhr	Mittagessen für Seniorinnen, Senioren und Ehepaare	Rest. Vasco da Gama	Senioren-Mittagessen		
10.11.	15-18 Uhr	Räben schnitzen	Familientreff	Familientreff Hombrechtikon		
11.11.	14.30-17 Uhr	Räben schnitzen	Familientreff	Familientreff Hombrechtikon		
11.11.	ab 17.30 Uhr	Räbeliechtli-Umzug	Schiessstand Oetwilerstrasse	Familientreff Hombrechtikon		
11.11.	19.30 Uhr	Theater-Vorpremiere (Türöffnung 18.45 Uhr)	Kath. Pfarreisaal	Niklausbühne Hombrechtikon		
11.11.	20-21.30 Uhr	Lesekreis in der Bibliothek	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek		
15.11.	20.00 Uhr	Theateraufführung / Weitere Daten: 16./17./20./22./	Kath. Pfarreisaal	Niklausbühne Hombrechtikon		
	23./24. Nov. um 20 Uhr resp. 14.30 Uhr (siehe www.niklausbuehne.ch)					
16.11.	10-11 Uhr	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen, Gaby de Conti		
16.11.	19.30-20.45 Uhr	Abendkonzert der JMSH-Lehrer	Reformierte Kirche	Kultur Hombrechtikon		
19.11.	14-17 Uhr	Spielenachmittag	Bahnhöfli	GFH/Irene Koller		
20.11.	14-17 Uhr	Café international	Familientreff	Interkultureller Frauentreff		
20.11.	14-17 Uhr	Jassnachmittag	Restaurant Arcade	GFH/ Annelies Aschinger		
22.11.	19-22 Uhr	Nothilfekurs November	Schulhaus Eichberg	Samariterverein Hombrechtikon		
23.11.	8-16 Uhr	Nothilfekurs November	Schulhaus Eichberg	Samariterverein Hombrechtikon		
23.11.	10-20 Uhr	Adventsausstellung und Kerzenziehen	Brunegg 3	Stifung Brunegg		
24.11.	10-17 Uhr	Adventsausstellung und Kerzenziehen	Brunegg 3	Stifung Brunegg		
25.11.	19.45-21.30 Uhr	Interkultureller Frauentreff	Familientreff	Interkultureller Frauentreff		
27.11.	14-19 Uhr	Kerzenziehen	Brunegg 3	Stifung Brunegg		
30.11.	9-17 Uhr	Weihnachtsmarkt	Bahnhöfliplatz	Urs Pfister		
30.11.	9–17 Uhr	Weihnachtskafi	Bahnhöfli	GFH		

Datum	Zeit	Anlass	Ort	Organisation			
Dezembe	er 2019						
1.12.	17-18 Uhr	Adventssingen	Reformierte Kirche	Jugendmusikschule/ Ref. Kirchenchor			
2.12.	9.15-10 Uhr	Geschichten-Zeit	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek			
3.12.	14-17 Uhr	Spielenachmittag	Bahnhöfli	GFH/Irene Koller			
3.12.	14.30-17.30 Uhr	Nettswerk Träff	Gemeindesaal Blatten	Kathrin Wild und Nettswerk Team			
4.12.	14-17 Uhr	Jassnachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Annelies Aschinger			
4.12.	14-19 Uhr	Kerzenziehen	Brunegg 3	Stifung Brunegg			
5.12.	ab 11.30 Uhr	Mittagessen für Seniorinnen, Senioren und Ehepaare	Rest. Vasco da Gama	Senioren-Mittagessen			
Fixe Woo	chentage	*ausser Schulferien ** ausser	Sommer- und Weihnachtsfe	erien *** bis Ende November			
Мо	9-10.30 Uhr	Nordic Walking 60plus	Treffpunkt Schützenhaus	M. Zwicky, Pro Senectute			
Mo**	14.30-17 Uhr	Familiencafé	Familientreff	Familientreff Hombrechtikon			
Di***	9-11 Uhr	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein			
Di*	9.15-11 Uhr	Senioren-Volkstanz	Kath. Pfarreisaal	Pro Senectute			
Di*	14-17 Uhr	Bahnhöfli-Kafi	Bahnhöfliplatz 1	Gemeinnütziger Frauenverein			
Mi**	9-11 Uhr	Familiencafé	Familientreff	Familientreff Hombrechtikon			
Mi***	13.30-16 Uhr	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein			
Mi/Do/Fr	* 8.30–11.30 Uhr	Bahnhöfli-Kafi	Bahnhöfliplatz 1	Gemeinnütziger Frauenverein			
Do	14-16 Uhr	Babycafé (jeweils 1.+ 3. Do. im Monat)	Familientreff	Familientreff Hombrechtikon			
Sa	9-12 Uhr	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein			
Mo-Fr*		Diverse Sprachkurse	Altes Bahnhöfli	Gemeinnütziger Frauenverein			
Abfallen	Abfallentsorgung (unter www.hombrechtikon.ch/Onlineschalter finden Sie den Abfallkalender)						
9. Nov. 20. Nov.	ab 8 Uhr 13.30–17.00 Uhr	Papiersammlung Haushalt-Sonderabfall	ganzes Gemeindegebiet Parkplatz bei Sammelstelle	Kontakt L. Gyr, Tel. 079 445 79 73 Abt. Tiefbau und Werk			





REFORMIERTE KIRCHE HOMBRECHTIKON

20 Turmbläser-Konzert

Am Dienstag, 31. Dezember 2019, wird ab 23.00 Uhr im Turm der reformierten Kirche Hombrechtikon zum 20. Mal das Turmbläserkonzert stattfinden.

Nach bislang neun gemeinsamen Durchführungen werden die beiden bekannten Trom-

Die Turmbläser Heinz Hetzler und Anton Stöckli. peter Heinz Hetzler und Anton Stöckli am kommenden Silvesterabend zum letzten Mal den seit dem Jahr 2000 existierenden Brauch der Turmbläsermusik von der reformierten Kirche aus zelebrieren.

Die beiden Musiker werden mit traditionellen Werken die Zuhörer/innen vor der Hombrechtiker Kirche und in der Umgebung erfreuen. Der unter dem Patronat der Reformierten Kirchgemeinde in Hombrechtikon stehende Anlass wird in der Kirche hinter dem Christbaum mit einem Apéro und Verabschiedung von Heinz Hetzler und Anton Stöckli abgeschlossen. Die Besucher sind herzlich eingeladen, auf ein hoffentlich erfreuliches Jahr 2020 anzustossen.

Kultur Hombrechtikon





SCHNELL TREUHAND

Wir kümmern uns um Ihre Zahlen, vertrauensvoll und professionell.

8712 Stäfa | Goethestrasse 21 | +41 44 927 22 22 info@schnelltreuhand.ch | www.schnelltreuhand.ch



SCHNELL IMMOBILIEN

Bei uns ist Ihre Immobilie in sorgsamen Händen.

ST. NIKLAUS-CHOR

Jubiläumskonzert zum 100-Jahr-Jubiläum in der katholischen Kirche

Der St. Niklaus-Chor hat im Lauf dieses Jahres bereits bei verschiedenen Gelegenheiten sein 100-jähriges Bestehen musikalisch gefeiert. Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird aber das Konzert am 8. Dezember 2019 um 17 Uhr sein.

Das Jubiläumskonzert in Hombrechtikon wird der St. Niklaus-Chor zusammen mit dem Reformierten Kirchenchor Hombrechtikon und Adhoc-Sängerinnen und -Sängern durchführen. Zur Aufführung gelangen die «Missa in honorem Sancti Nicolai», Joseph Haydn, und die Kantate Nr. 140 «Wachet auf, ruft uns die Stimme», J. S. Bach, unter der Leitung von Andrés Heredia und Maria Mark an der Orgel. Unterstützt werden die Sängerinnen und Sänger von einem Orchester der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und vier Solistinnen und Solisten.



Der Eintrittspreis beträgt CHF 30.–, die Platzwahl ist frei. Der Billettvorverkauf beginnt am Montag, 18. November 2019, bei Foto Hauenstein, Feldbachstrasse 4, Hombrechtikon. Die Abendkasse ist am Konzerttag ab 16.00 Uhr besetzt. Es wird ein Fahrdienst offeriert, der unter Tel. 055 244 44 72 bei Herrn Jakob Graf reserviert werden kann. Alle Beteiligten freuen sich auf ein berührendes Konzerterlebnis mit vielen interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern

Der verstärkte St. Niklaus-Chor am 26. Mai 2019 anlässlich des Festgottesdienstes zu «100 Jahre St. Niklaus». (Bild: Jasmin Kälin)





POLITKAFI III

«Wie bringen wir unsere Politik in die Dorfbehörden ein?»

Wie gross ist der Gestaltungsspielraum in einer Behördentätigkeit? Welches Rüstzeug muss ich dazu mitbringen? Welche Rolle spielt meine Parteizugehörigkeit? Das Politkafi III vom 26. Oktober wird wieder organisiert von der Interparteienkonferenz IPK und geht diesen und anderen Fragen nach.

Im Politkafi II zum Thema «Warum fehlen die Frauen in der Dorfpolitik?» äusserten die Frauen unter anderem den Wunsch, mehr über die Aufgaben und den Alltag der Behördentätigkeit zu erfahren. Die Interparteienkonferenz IPK greift dieses Anliegen gerne auf. So ist das Politkafi III eine konsequente Weiterführung. Am 26. Oktober werden stellvertretend für die ganze Gemeindebehörde vier Mitglieder, gut durchmischt nach Geschlecht und politischer Couleur, über ihre Arbeit für Hombrechtikon diskutieren. Der Treffpunkt ist das bewährte «Schürli» vom Restaurant Arcade, wo am 26. Oktober von 9.00 bis 11.00 Uhr bei Gratis-Kaffee und -Gipfeli viel gefragt und erfahren werden kann. Die IPK wollte im Vorfeld von den Behördenmitgliedern schon einiges wissen.

Was hat mich für die Behördentätigkeit motiviert?

Die Runde der Behördenmitglieder setzt sich zusammen aus Politneulingen und «alten Hasen». Darum wollten wir wissen, was sie bewogen hat, politisch aktiv zu werden.

Alexandra Dändliker, Schulpflege Ich setze mich ein für eine erstklassige Schulbildung – das Wichtigste, was man den jungen Menschen mit auf den Weg geben kann.

Stefan Sulzer, RPK
Dinge kritisch zu hinterfragen, entspricht meinem Naturell.



Alexandra Dändliker



Stefan Sulzer

Manuela Tremonte, Sozialbehörde

Als bekennende Basisdemokratin bin ich überzeugt, dass sich für eine tragfähige, faire, sichere und solidarische Gesellschaft und Heimat alle aktiv engagieren sollten.

Thomas Wirth, Gemeinderat

Politik ist für mich das Forum, wo die Gesellschaft aushandelt, was sie sich wünscht. In diesem Prozess wollte ich gestaltend mitmachen.

Welches Rüstzeug aus meinem Rucksack kann ich im Amt am besten einsetzen?

Wer sich für ein Amt interessiert, stellt sich ziemlich bald einmal die Frage, ob sein/ihr Wissen und die Erfahrung genügen, um diese Arbeit unter Aufsicht der Öffentlichkeit zufriedenstellend auszuführen.

Alexandra Dändliker, Schulpflege

Mein Rüstzeug – gute Erinnerungen an meine Schulzeit, Lebenserfahrung, und ich lernte, die Ärmel hochzukrempeln und anzupacken.

Stefan Sulzer, RPK

Bei meiner RPK-Tätigkeit kann ich von über 20 Jahren Berufserfahrung (Finanzen, Liegenschaften) auf einer Gemeindeverwaltung profitieren. Die RPK soll ein guter, fairer Sparringspartner für die Exekutivbehörden sein.

Manuela Tremonte, Sozialbehörde Ich bringe meine Lebenserfahrungen als pädagogisch und sozial erfahrene und berufstätige Bürgerin ein.

Thomas Wirth, Gemeinderat Die wichtigsten Eigenschaften Neugier, Offenheit und Freude daran, etwas Neues zu lernen.

Marion Tobler, Präsidentin IPK



Manuela Tremonte



Thomas Wirth

DIE FDP MACHT...

FDP Die Liberalen

... Freude

Der FDP-Vorstand nimmt das Thema Nachhaltigkeit aus der Retraite vom vergangenen November auf und verfasst ein umsetzungsorientiertes Themenpapier für die Gemeinde. Ferner wurde bei einem Grillplausch an einem lauen Augustabend tatkräftig grilliert, eifrig politisiert und viel gelacht. Für die nationalen Wahlen greift die FDP zum Kleisterpinsel und stellt Plakate auf.

Beim Grillplausch wird an einem lauen Augustabend tatkräftig grilliert, eifrig politisiert und viel gelacht. Für die nationalen Wahlen greift die FDP zum Kleisterpinsel und stellt Plakate auf.



Nachhaltigkeit auf Gemeindeebene

Bereits im November 2018, vor der nationalen Umfrage, hatte sich die FDP an der Behördenretraite Gedanken zur Nachhaltigkeit gemacht. Anfang Juli hat der Vorstand das Thema erneut angepackt mit dem Ziel, mögliche Massnahmen auf Gemeindeebene zu formulieren. Im Vordergrund steht die Eigenverantwortung im Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner von Hombrechtikon. Jeder und jede Einzelne kann etwas unternehmen, z.B. Abfall trennen, mit dem Velo fahren, beim Bauern einkaufen oder ein Insektenhotel verschenken. Wenn dies dann viele Menschen tun, erreichen wir schon sehr viel. Der Vorstand ist sich bewusst, dass Hombrechtikon mit seiner herrlichen Lage im sorgsam erhaltenen Lebensraum zwischen zwei Seen schon sehr privilegiert ist. Dies verpflichtet aber auch, der Natur weiterhin Sorge zu tragen. Weiter wurde der Gestaltungsspielraum des Gemeinderates ausgeleuchtet, auch wenn die Mittel dazu beschränkt sind. Auch hier will sich die FDP einsetzen, etwa für sichere Radwege, ein Verzeichnis der Hofläden oder die Förderung innovativer Energieeffizienz in Submissionsverfahren. Das Positionspapier ist zu finden unter www.fdp-hombrechtikon.ch

Die blaue Stunde mit der FDP

Kurz vor Ende der Sommerferien traf sich die FDP zu einem Grillplausch. Gemeindepräsident Rainer Odermatt sorgte höchstpersönlich für Holzscheiter passender Grösse zum Anfeuern auf dem Grill. Schon bald brutzelten, unter fachkundiger Aufsicht der Männer, Grilladen auf dem Rost. Zwei festlich geschmückte Tische mit frischen Blumen luden die Mitglieder zum Verweilen ein. Es wurde angeregt diskutiert über Politik und Gesellschaft und vieles mehr. Ein köstliches Dessertbuffet versüsste den lauen Abend und die blaue Stunde. Als es dann ans Aufräumen ging, liessen die ersten Regentropfen nicht auf sich warten, und der Aufbruch spielte sich mit viel Lachen etwas schneller ab als geplant.



Anfang September standen die ersten Arbeiten für die Wahlen an. Plakate mit den Bildern der Kandidierenden für National- und Ständerat mussten aufgeklebt und aufgestellt werden. Mittlerweile ist der Vorstand mit Verstärkung ein eingespieltes Team. Unter kundiger Anleitung der Herren Sulzer wurden die Plakatfahnen mit Kleister bestrichen und sorgfältig auf die Ständer geklebt, sodass alle Porträtierten in möglichst gutem Licht erscheinen. Anschliessend wurden die stabilen Ständer an den vorgesehenen Orten mit Hammer und Wasserwaage verankert und ausgerichtet.



Kaspar Sulzer legt letzte Hand an mit Ausstreichen.

Bild links: Gemeinderat Eugen Gossauer im Gespräch mit Evéline Huber.

Es wird gefeilt an Massnahmen zur Nachhaltigkeit.









Besuchen Sie uns im privat geführten Denner. Wir bieten viele regionale Produkte und ein attraktives Zusatzsortiment.

Weiterhin gewähren wir am ersten Donnerstag im Monat den AHV-Bezüger 10% auf das gesamte Sortiment.*

> *Ausgeschlossen sind Tabakwaren, Spirituosen, Gebührenmarken, Gutscheine und Parfum

T&M Denner Partner GmbH Im Zentrum 10, 8634 Hombrechtikon Tel. 058 999 65 71 / Fax 058 998 65 71

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 8.00 bis 19.00 Uhr



seit 1935

8712 Stäfa Seestrasse 107 Tel. 044 926 11 49

8708 Männedorf info@bodmerag.ch www.bodmerag.ch







GRABMALGESTALTUNG BRUNNEN, SKULPTUREN UND NATURSTEINE

Feldbachstrasse 92, 8714 Feldbach Telefon 055 244 46 56 E-Mail eebrunner@hotmail.com

SEIT 25 JAHREN



GEWERBEVEREIN HOMBRECHTIKON



Die Macher der SecondFit GmbH im Interview

Die SecondFit GmbH nennt sich selbst «Crossfit - Second home». Ist CrossFit das neue Fitness?

CrossFit ist ein umfassendes Kraft- und Konditionstraining, das auf funktionellen Bewegungen basiert, die permanent variieren und mit hoher Intensität durchgeführt werden. Die Übungen haben ihren Ursprung in verschiedenen Sportarten wie Turnen, Leichtathletik oder Gewichtheben. Viele körperliche Aufgaben fallen durch die natürlichen Bewegungsmuster leichter, womit sich die Lebensqualität erhöht.

Der Name Second Home, also zweites Wohnzimmer, scheint Programm zu sein. Seid ihr eine grosse Familie? Unterscheidet euch das auch von anderen CrossFit-Boxen?

Um die Leistungen abrufen zu können, muss man sich wohlfühlen. Genau deshalb legen wir von Crossfit Second Home besonderen Wert auf den Kontakt zu den Mitgliedern und die Community untereinander. Bei uns wird das Vereinsleben mit Fitness kombiniert und gelebt.

Ihr betreibt CrossFit Second Home zu viert im Nebenjob. Wie habt ihr euch aufgeteilt?

Durch unsere verschiedenen Ausbildungen und Hintergründe konnten wir die Aufgaben optimal auf die Stärken jedes Einzelnen aufteilen. Durch die Aufteilung ist es uns möglich, das CrossFit Second Home als Nebenjob zu betreiben. Dadurch ergänzen wir uns im Team perfekt. Wichtige Entscheidungen treffen wir stets im Gremium.

Wer sind eure Kunden?

Im CrossFit Second Home treffen sich Personen aus der Region. Durch die einfach Skalierung aller Übungen steht dem Training jeder Altersklasse und jedes Fitnesslevels nichts im Weg. Das Alter variiert zwischen 16 und 65.

Was unterscheidet euch von der Konkurrenz?

Unser Ziel ist nicht möglichst viele Kunden, sondern möglichst treue und fitte. Durch die maximale Anzahl von zehn Personen bekommen alle Kunden ihre Aufmerksamkeit.

Rund 30 000 Follower auf Instagram und dazu viele Partner und Sponsoren, die an «Rumble in the Box» beteiligt sind. Was ist das für ein Event?

«Rumble in the Box» ist ein CrossFit-Teamwettkampf, bei dem erfahrene Athleten aus verschiedenen CrossFit-Boxen der Schweiz und dem nahen Ausland gegeneinander antreten. Dabei werden die Übungen und Wiederholungen vorgegeben und somit die Leistung verglichen. Speziell am Event ist das K.O.-System, wie man es von Tennisturnieren kennt. Durch die Bekanntheit in den sozialen Medien war es uns möglich, Partner und Sponsoren zu gewinnen.

Ueli Merz



Die Crew des «Crossfit Second Home» zusammen mit vielen fitten Members.

DIE CARL ZEISS AG FEIERT

Mit ZEISS auf Space-Mission in Feldbach





Anfang September 2019 hatte ZEISS allen Grund zu feiern und lud zu einem exklusiven Fest für Kunden und Geschäftspartner sowie zu einem Tag der offenen Tür für Familien aus der Region. Neben dem modernisierten Standort in Feldbach wurden das 60-Jahre-Firmenjubiläum in der Schweiz sowie 50 Jahre Mondlandung zelebriert.

ZEISS - Innovation trifft Tradition

ZEISS ist ein global agierender Optik-Konzern mit einer langen Tradition. Mit seinen Lösungen bringt ZEISS die Welt der Optik weiter voran und gestaltet den technologischen Fortschritt mit. Die Niederlassung in der Schweiz wurde im Jahr 1958 gegründet. Heute setzen sich rund 75 Mitarbeiter am Standort in Feldbach dafür ein, Kunden aus den Bereichen Augenoptik, Medizintechnik, Mikroskopie, Sports Optics und industrielle Messtechnik zu begeistern.

Spannende Einblicke

Ein stimmungsvoller Festabend eröffnete die Feierlichkeiten, zu welchem die Firma ZEISS Kunden aus der Optik, der Medizintechnik, der Forschung und Industrie sowie lokale Geschäftspartner zum neu gestalteten Standort geladen hatte. Nach einer Erlebnistour durch das Universum von ZEISS wurden die Gäste über den roten Teppich ins Festzelt geleitet, um dort mit einem exklusiven Dinner, Live-Musik und einem magischen Show Act den Abend ausklingen zu lassen. Gemeindepräsident Rainer Odermatt wohnte dem Abend ebenfalls bei und begrüsste die Gäste mit persönlichen Worten zur Region.

Beim Tag der offenen Tür war Spass für Jung und Alt garantiert. Ein abwechslungsreiches und interaktives Programm eröffnete den Besuchern spannende Einblicke in die unterschiedlichen Unternehmensbereiche von ZEISS. Die jungen Gäste konnten sich auf der Hüpfburg austoben, sich beim Kinderschminken in fantastische Wesen verwandeln oder ihre eigenen Raketen basteln. Eine Grillstation sorgte für ausreichend Stärkung. Ein Tag, der vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird besonders den drei Besuchern, die sich beim Gewinnspiel über ein Fernglas von ZEISS freuen durften.

ZEISS war auf dem Mond - gewusst?

Ein kleiner Klick auf den Auslöser – grosse Aufnahmen für die Menschheit. Am 20. Juli 1969 wurde ein Menschheitstraum Wirklichkeit und ein Fussabdruck zum Symbol dafür: Zum ersten Mal betrat an diesem Tag ein Mensch den Mond. Die Grenzen des Machbaren mussten daraufhin neu definiert werden. Eine Vision, die auch ZEISS bei Forschung und Entwicklung immer wieder vorantreibt. Auch 50 Jahre nach der Mondlandung am 20. Juli 1969 haben die Bilder nichts von ihrer Faszination verloren. Dass sich dieses Ereignis so stark im Gedächtnis vieler Menschen verankert hat, liegt vor allem an den einzigartigen Fotos der Apollo-Missionen. Nicht nur die ersten Aufnahmen vom Mond, sondern auch der Blick vom Mond zurück auf die Erde inspirieren bis heute Generationen. Immer auf den Missionen dabei: Kameras mit Objektiven von ZEISS – speziell für den Weltraum und seine extremen Bedingungen konzipiert.

Beeindruckende ZEISS-Welten

Sowohl beim Festabend als auch beim Tag der offenen Tür konnten sich die Besucher persönlich davon ein Bild machen, welche Errungenschaften ZEISS im Bereich der Optik bereits gelungen sind. Der Standort erstrahlt nach den umfassenden Modernisierungsmassnahmen in neuem Glanz. An fünf Statio-



nen konnten die Gäste in die ZEISS-Welten eintauchen.

Mondgestein und eine virtuelle **Entdeckungsreise**

In den neuen Demoräumen wurde Brillenglasberatung mit dem persönlichen 3D-Avatar zum Hightech-Erlebnis – durch die 3D-Darstellung des eigenen Gesichts können unterschiedlichste Brillenfassungen virtuell anprobiert werden. Die Geräte der Medizintechnik ermöglichten einen Blick ins eigene Auge, inklusive eines Bildes der eigenen Netzhaut zum Mitnehmen. Im Messraum der industriellen Messtechnik wurden vier modernste Messmaschinen vorgestellt und die beeindruckende Genauigkeit der Maschinen gezeigt. Der Unternehmensbereich Mikroskopie liess Kleines ganz gross erscheinen und ermöglichte die Betrachtung von Mondgestein unter dem Mikroskop. Mit ZEISS-Ferngläsern machten sich die Besucher auf die Suche nach einer versteckten Mondkapsel, während sich andere bei der VR-Experience in einer virtuellen Realität in schwindelerregende Höhen begaben.

Positive Resonanz

Ehrengast Rainer Odermatt, der Präsident der Standortgemeinde Hombrechtikon schwärmte: «Für das gelungene Jubiläumsfest bedanken wir uns nochmals ganz herzlich. Wir sind mehr als begeistert, was die Firma mit all den tollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die wir kennen lernen durften, alles leistet. Eindrücklich! Begeistert sind wir natürlich auch wegen des unvergesslichen Abends.»

Der diplomierte Chemiker Heinz Mikle meinte stellvertretend für die lokale Bevölkerung: «Ich war sehr beeindruckt von den ausgezeichneten Präsentationen und über das Wissen der Zeiss-Mitarbeiter anlässlich des Tags der offenen Tür. Die Veranstaltung war ein Genuss und ich habe viel Neues gesehen und gelernt. Nochmals vielen Dank für Ihre Mühe. Ich wünsche Ihnen und dem Zeiss-Team weiterhin viel Erfolg.» Die positiven Resonanzen aus dem Publikum und die spürbare Euphorie lassen keine Zweifel: Mission erfüllt!

Brigitte Möller und Manuela Presle









«S'BESCHT» - 20 JAHRE GOSPELCHOR STÄFA

Galakonzert mit Christina Jaccard in der reformierten Kirche Stäfa

Zu seinem runden Jubiläum präsentiert der Gospelchor Stäfa am 17. November 2019 dem Publikum ein Galakonzert mit der bekannten Soul- und Blues-Sängerin Christina Jaccard. Darüber hinaus sind alle Interessierten herzlich eingeladen, am 16. November an einem Gospelworkshop teilzunehmen und am Tag darauf mit dem Chor aufzutreten.

«A Gospel Celebration» – so heisst das neueste Programm des Gospelchors Stäfa. Um dem Publikum dieses Jahr einen besonderen musikalischen Leckerbissen anzubieten, haben sich die 50 Sängerinnen und Sänger professionelle Verstärkung geholt. Christina Jaccard, die sich mit ihrem breiten Repertoire aus Blues, Jazz und Soul und mit vielen Auftritten ein treues Stammpublikum erarbeitet hat, wird den Gospelchor bei den Galakonzerten am 17. November in Stäfa und am 24. November in Herrliberg begleiten.

Wer beim Lesen Lust bekommen hat, selber mitzusingen, ist zu einem Gospel-Workshop eingeladen. Am Samstag, 16. November, von 13.30 bis 16 Uhr heisst der Chor alle willkommen. insbesondere Männer, die Freude am Singen haben. In dieser

Zeit werden mehrere Lieder des Programms einstudiert, die der Chor schon vorgängig geprobt hat. Dann, am Galakonzert vom Sonntag, 17. November, werden die neuen Sängerinnen und Sänger zusammen mit dem Chor und Christina Jaccard in der reformierten Kirche Stäfa auftreten. Ein einmaliges Erlebnis! Nadia Fernandez

Info:

«A Gospel Celebration – with Christina Jaccard», Konzerte:

- Sonntag, 17. November, 17 Uhr ref. Kirche in Stäfa, anschliessend Apéro im Forum der Kirche
- Sonntag, 24. November, 17 Uhr ref. Kirche Tal in Herrli-
- Infos über den Vorverkauf unter www.gospel-staefa.ch

Gospel-Workshop:

- Samstag, 16. November, von 13.30 bis 16 Uhr ref. Kirche in Stäfa. Anmeldung unter: kontakt@gospel-staefa.ch



Chor sucht Männer!

Männer mit Freude am Singen und an Rhythmen sind im Gospelchor Stäfa richtig!

Stilrichtungen: Jazz, Blues, Gospel, Pop, Filmmusik und Musical

Proben jeden Dienstag jeweils von 19.30 bis ca. 21.15 Uhr im Forum der reformierten Kirche Stäfa.

Anmeldungen für unverbindliche Schnupperproben an: Kathrin Meier Rinderknecht Tel. 044 920 75 45 oder kontakt@gospel-staefa.ch

Wir freuen uns!





Leidenschaft, Kraft und Präzision stecken in den Konzert-Highlights vom Gospelchor... und in unseren Möbeln. Garantiert!



Schreinerei Graf Innenausbau AG Dändlikon 8 | 8634 Hombrechtikon 055 244 14 88 www.schreinereigraf.ch

ÜBERGABE IN ERFAHRENE HÄNDE

Michaela Volkardt übernimmt «Physiotherapie Blatten» von Marliese Schoch

Bei der Physiotherapie Blatten von Marliese Schoch steht seit dem 1. Mai 1987 der Mensch im Mittelpunkt. Nun übergibt sie Team und Praxis per 1. Januar 2020 in Michaela Volkardts erfahrene Hände. Wir waren zu Besuch.

«Stolz bin ich auf meine 33-jährige Präsenz in Hombrechtikon, in der die Praxis von 50 auf 150 Ouadratmeter und vom Einfraubetrieb zum Team mit sechs engagierten und vielfältig ausgebildeten, fachlich wie menschlich kompetenten Mitarbeitern wuchs», erklärt die grossgewachsene Marliese Schoch ihren Erfolgsausweis, «stolz bin auch auf unser stabiles Team mit wenig Fluktuation, unsere Fähigkeit, auf Wunsch Domizilbehandlungen anzubieten, und auf die gute Zusammenarbeit mit den zuweisenden Ärzten aus der näheren und weiteren Umgebung.»

Dies alles übergibt Marliese Schoch in Michaela Volkardts Hände. Die in Thüringen aufgewachsene Physiotherapeutin machte ihren Abschluss an der Medizinischen Fachschule Bad Salzungen, praktizierte in Frankfurt am Main und kam vor neun Jahren in die Schweiz.

«Seit sieben Jahren arbeite ich nun in der Physiotherapie Blatten und kenne Betrieb und Team in allen Details», erklärt die dunkelhaarige Thüringerin, «auch konnte ich mich in diesen Jahren mit den Ärzten vernetzen und eine eigene Stammkundschaft aufbauen. Ich werde den Betrieb auf dem guten Weg weiterführen.» – «Frau Volkardt hat sich als sehr belastbar und als ruhiger Pool in hektischen Zeiten bewährt», rundet die Inhaberin das Charakterbild der Nachfolgerin ab.



Gründerin der «Physiotherapie Blatten» Marliese Schoch (l.) übergibt ihr Lebenswerk an Michaela Volkardt.

Giorgio Girardet

Innovation und Qualität in Sachen Holz















Kübler AG Oetwil am See Männedorf Grüningen www.kuebler-holzbau.ch

PHYSIOTHERAPIE BLATTEN HOMBRECHTIKON

Wo der Mensch seit 33 Jahren im Mittelpunkt steht.

DIE Adresse zur Behandlung von Schmerzen und Funktionsstörungen am Bewegungsapparat, Lymphödemen, Rehabilitation nach Operationen, Unfällen und Verletzungen.

Ab Januar 2020 unter der Leitung der langjährigen Mitarbeiterin Michaela Volkardt.



Physiotherapie Blatten Blattenstrasse 1, 8634 Hombrechtikon 055 244 25 37, www.physio-blatten.ch







Die familienergänzende Betreuung in Hombrechtikon

Mit unserer Kita schaffen wir Spiel- und Freiräume für Kinder und Eltern. Sie ist ein Ort der Begegnung, der Geborgenheit, des Spielens und des Lernens.

Wir stärken die Kinder in ihrer Persönlichkeit und respektieren ihre Individualität in dem wir

- die Persönlichkeit jedes Kindes achten und wertschätzen
- seine individuellen Interessen, persönlichen Stärken und Fähigkeiten anerkennen und unterstützen
- seine Eigenkreativität unterstützen und sein Selbstvertrauen stärken
- Raum und Zeit geben, um Gelerntes umzusetzen
- Zuwendung und Geborgenheit schenken

Kontakt:

Kita Farbtupf, Eichtalstrasse 51, 8634 Hombrechtikon Tel. 055 264 22 62, leitung@kita-farbtupf.ch

www.kita-farbtupf.ch

Tagesfamilien betreuen liebevoll ein oder mehrere Tageskind/er, vom Säugling bis zum Schulkind und nehmen es in die eigene Familie am Wohnort auf. Die Tageskinder werden in die familiäre Situation eingebunden und helfen mit, den Tagesablauf drinnen oder draussen spannend zu gestalten.

Wir bieten:

- ausgebildete Tagesfamilien mit viel Erfahrung
- flexible Betreuungszeiten / -tage
- individuelle Betreuung und F\u00f6rderung f\u00fcr jedes Kind
- administrative Entlastung, weil das Betreuungsverhältnis vertraglich abgesichert ist
- Hilfestellung bei Fragen oder Schwierigkeiten durch die zuständige Vermittlerin

Kontakt:

Vermittlerin Tagesfamilien Tel. 079 905 91 34, leitung@tagesfamilien-hombrechtikon.ch

www.tagesfamilien-hombrechtikon.ch

GAUMENSCHMAUS IM SCHÜTZENHAUS

Seit Sommer 2010 wirten Katja und Charly Thöni

Nach sieben Jahren in Uster hatten Katja und Charly Thöni vom hektischen Stadtleben genug und sie beschlossen, ein Restaurant auf dem Land zu suchen. Durch einen Stammgast aus Uster erfuhren die beiden vom «Schützenhaus» in Hombrechtikon. Da der Vertrag Ende März 2010 auslief und es bereits Anfang März war, drängte die Zeit ein bisschen. Aber die Thönis hatten Glück, denn die Chemie zwischen den Besitzern, der Familie Mischol und ihnen stimmte sofort. So wurde der Vertrag am 1. April 2010 unterschrieben und Katja und Charly konnten bereits am 1. Juli 2010 das «Schützenhaus» wiedereröffnen.

Nun wirten die beiden schon seit neun Jahren erfolgreich im «Schützenhaus» und bereuen den Schritt von der Stadt aufs Land keine Minute. Auch kommen noch viele ehemalige Stammgäste aus Uster immer wieder vorbei, um zu schauen, wie es so geht, was Katja und Charly Thöni sehr freut. Es sind aber auch sehr viele neue Stammgäste aus Hombrechtikon und Umgebung dazugekommen und die Mund-zu-Mund Propaganda sorgt immer wieder für neue Gäste.

Die Gerichte, welche Charly ganz alleine in der Küche zaubert, sind immer saisonal angepasst und frisch zubereitet. Als passionierter Jäger bietet er Wildspezialitäten aus heimischen Revieren nicht nur im Herbst, sondern das ganze Jahr über an. Nicht zu vergessen sind natürlich auch die Gerichte aus seiner Heimat Österreich, genauer gesagt aus dem Tirol. Mitt-





woch bis Samstag gibt es jeweils ein Angebot von zwei bis drei Menüs sowie «es hät solangs hät». Am Sonntagmittag kreiert Charly jeweils einen feinen Viergänger. A là carte wird immer ab 17.30 Uhr und sonntags über Mittag angeboten.

Für die Gästebetreuung ist Katja mit ihren Mitarbeiterinnen verantwortlich. Die Gaststuben sind immer saisonal dekoriert, was dem Restaurant ein gemütliches Ambiente verleiht. Auf der Weinkarte finden sich einheimische, sowie auch internationale Tröpfchen, welche zum Teil im Offenausschank angeboten werden. Um den Gästen ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen und die Wartezeiten auf ein Minimum zu beschränken, freuen sich Katja und Charly über telefonische Reservationen.



Restaurant Schützenhaus Langacher 6 8634 Hombrechtikon 055 244 11 36 info@schuetzenhaus-hombi.ch www.schützenhaus.ch

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Samstag: 10.30–14.00 Uhr / 17.00–24.00 Uhr

Küche von 11.30-13.30 Uhr / 17.30-21.00 Uhr

Sonntag und allgemeine Feiertage:

10.30-14.00 Uhr / 17.00-22.00 Uhr Küche von 11.30-13.30 Uhr / 17.30-20.30 Uhr

Montag und Dienstag Ruhetag

Für Anlässe bleibt das Restaurant selbstverständlich auch am Nachmittag geöffnet.

47. HOMBRECHTIKER WINTERBÖRSE

Gut erhaltene Wintersportartikel suchen neue Besitzer

Am Freitag, 25. und Samstag, 26. Oktober 2019, wird im Gemeindesaal Hombrechtikon zum 47. Mal die Wintersportbörse durchgeführt.

Hier bietet sich allen Interessierten die Gelegenheit, sich kostengünstig für den kommen-



den Winter auszurüsten und gleichzeitig gut erhaltene Wintersportartikel zu verkaufen. Deshalb ein Aufruf an die Bevölkerung von Hombrechtikon und Umgebung: Aktuelle Wintersportartikel wie Carvingski (Maximallänge 180 cm) und Snowboards (mit funktionierenden Bindungen), Skistöcke, Ski-, Snowboardund Schlittschuhe sowie Ski- und Snowboardbekleidung werden angenommen und für Sie weiterverkauft. Wir beraten Sie auch gerne bei der Preisfestsetzung. Das Sortiment wird ergänzt durch hochwertiges und teilweise neues Material von Sportgeschäften. Für Speis und Trank steht die Cafeteria zur Verfügung.

Der Nettoerlös der Winterbörse dient vollumfänglich zur Finanzierung des Hombi-Skifests, welches nächstes Jahr am 1. Februar 2020 in Wildhaus stattfindet. Zur Vorbereitung auf den Riesenslalom wird am Mittwoch, 29. Januar 2020, ein Trainingstag für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Die Anmeldung für das Training kann bis Ende Dezember 2019 über die Homepage www.hombi-skifest.ch vorgenommen werden.

Gruppenfoto vom Training 2019 zum Hombi-Skifest.

Weitere Informationen:

www.winterbörse.ch.

Annahme: Freitag, 25. Oktober 2019, 14.00-18.30 Uhr. Verkauf: Freitag, 25. Oktober 2019, 16.00-20.00 Uhr,

Samstag, 26. Oktober 2019, 9.00-12.00 Uhr.

Auszahlungen: Samstag, 26. Oktober 2019, 12.00-13.00 Uhr

PEGOL Schule Stäfa

Private Tagesschule Bahnhofstrasse 10

8712 Stäfa 044 926 17 17 www.pegol.ch info@pegol.ch

Private Tagesschule in Stäfa

- 1. bis 6. Primarklasse, Zwischenjahr möglich
- 1. bis 3. Sek A und B

10. Schuljahr

Nachhilfe und Gymivorbereitung Lega- und Dyskalkulietherapie



Seit 10 Jahren in Stäfa die Schule mit viel persönlichem Engagement für Ihr Kind

«EIN PROMI IST AUCH NUR EIN MENSCH»

Im «Bahnhöfli» wirtet am Mittwoch ein Team aus der Brunegg

In der Stiftung Brunegg finden Menschen mit einer Beeinträchtigung ein Zuhause. Die Brunegg will ihren Klienten die Teilhabe am Dorfleben ermöglichen. Seit Frühjahr geschieht dies nicht nur im Blumenladen, sondern auch im vom Gemeinnützigen Frauenverein (GFV) betriebenen «Bahnhöfli». Thomas Schmitz. Geschäftsführer der Brunegg, erklärte uns, warum seit August das «Bahnhöfli» jeden Mittwoch in der Hand «seiner» Mitarbeiter ist.

«Wir möchten der Forderung der UNO-Behindertenrechtskonvention (BRK) nach Inklusion und Gleichstellung von Menschen mit Behinderung in Hombrechtikon nachleben», erklärt mir Thomas Schmitz in seinem lichten Büro in der Brunegg, «Da es unter unseren Klienten Menschen gibt, die ihr Talent zum Gastgeber ausleben möchten, dachten wir erst, ein eigenes Lokal im Dorf zu eröffnen. Als wir keines fanden, ergab sich die für uns optimale Zusammenarbeit mit dem Frauenverein im Bahnhöfli. Sie startete am 3. April 2019 mit dem Mittwochmorgen und ab dem 20. August 2019 halten unsere Mitarbeiter das Bahnhöfli auch nachmittags von 14.00 bis 17.00 Uhr offen.»

Personal mit direktem Draht zur Kundschaft

Die Freude im Brunegg-Team, welches das «Bahnhöfli» am Mittwoch betreibt, ist gross.

«Ich habe mich sehr gefreut, als ich für diesen Job angefragt wurde», meint Patric, und Pamela ergänzt, «Ich finde es toll, dass uns zugetraut wird, im Kafi zu arbeiten». «Unsere Klienten können sehr direkt sein», erklärt Thomas Schmitz, «wer mittwochs ins Bahnhöfli kommt, darf sich auf ihre Anteilnahme gefasst machen.» Gegenüber der Mitarbeiterzeitung äusserten Team-Mitarbeiter auch, was sie beim Servieren herausfordern könnte. «Wie ich mit Reklamationen umgehen kann. Dann bin ich unsicher, wie ich reagieren soll», bemerkt Patric. Einig sind sich alle, wie sie einen Promi bedienen würde, der das «Bahnhöfli» mittwochs aufsucht: «Ein Promi ist auch nur ein Mensch. Wir würden den Promi bedienen wie die anderen auch. Nervös wären wir nicht, aber Freude hätten wir schon.»

Im Interview gibt das Team auch seine Beobachtungen zur Stammkundschaft im «Bahnhöfli» preis: «Wir freuen uns auf alle Gäste. Aber die beiden Frauen, wir nennen sie die <Latte-Frauen>, weil sie oft einen Latte Macchiato trinken, sind besonders cool. Sie sind immer aufgestellt, freundlich und irgendwie anders als die anderen Gäste. Sie sind so was wie Stammgäste.» Und schliesslich sind sie sich einig: «Wir hoffen, dass es für uns noch lange die Möglichkeit gibt, im Kafi zu arbeiten.»

Giorgio Girardet



Patric, Nicole, Glenda und Pamela bilden mit Teamleiterin Gaby das Team für das Brunegg-Kafi am Mittwoch.



WAS MÄNNER KOCHEN ...

Ein weiterer Kochkurs für Männer im Januar 2020

Die kulinarische Reise durch die Schweiz ging im Januar dieses Jahres mit dem Kanton Zug zu Ende.

Nun schauen die Gourmands des «MännerKochen-Clubs» über die Landesgrenze – erstmals





nach Italien. Unter professioneller Leitung von Anne Boos bilden sich die Hobbyköche aus Berufung oder aus anderen Gründen weiter. Anfänger wie auch Fortgeschrittene geben sich die Kelle und das Rüstmesser in die Hand und treffen sich im Januar 2020 an vier Dienstagabenden von 19.00 bis 22.00 Uhr (7., 14., 21., 28. Januar 2020) in der Schulküche im Schulhaus Eichberg, um ihr Können zu verfeinern.

Info

Kursleitung: Annelise Boos-Bosshard, Rüti

Anmeldung: www.emsc.ch/mkk/anmeldung2020 (Link zur Anmeldung per Doodle) Kosten: Es wird ein Unkostenbeitrag für Zutaten und Kursleitung erhoben.



frisch und

Rütistrasse 9 8634 Hombrechtikon Tel. 055 254 25 25 Fax 055 254 25 35 www.landihombrechtikon.ch info@landihombrechtikon.ch

Volg-Supermarkt sonntags geöffnet von 8.00 - 20.00 Uhr Landi-Markt

Getränkemarkt FLORHOF



GEMEINSAMES KIRCHENKONZERT

Musikverein Harmonie Hombrechtikon und Musikverein Verena Stäfa

Vor drei Jahren hatten der Musikverein Harmonie Hombrechtikon und der Musikverein Verena Stäfa beschlossen, künftige Konzerte als Spielgemeinschaft zu bestreiten. Dies nach intensiven Diskussionen an den entsprechenden Generalversammlungen.

Zum grossen Glück konnte für eine erste Phase der Zusammenarbeit der langjährige musikalische Leiter der Harmonie Hombrechtikon, Musikdirektor Peter Künzli, gewonnen werden. In der neuen Zusammensetzung konnten während dieser Zeit schon fünf Saal- resp. Kirchenkonzerte mit grossem Erfolg aufgeführt werden, und die Mitglieder der beiden Vereine sind stolz auf das Erreichte.

Natürlich ist in der neuen Konstellation die Arbeit für die Vorstandsmitglieder nicht einfacher geworden, sind doch für die Organisation des Probebetriebs zusätzliche Punkte zu berücksichtigen, so sollen die Proben abwechselnd entweder im Disponibelraum der Schulanlage im Tobel Hombrechtikon oder im Singsaal der Schulanlage Beewies in Stäfa stattfinden.

Für das kommende Kirchenkonzert hat die gemeinsame Musikkommission der beiden Vereine mit fachkundiger Beratung von Peter Künzli für dieses Jahr ein ganz besonderes Programm zusammengestellt. Neben den klassischen Werken von Händel, Wagner, Vivaldi und Bach sind Original-Blasorchesterkompositionen aus der schottischen und irischen Volksmusik vorgesehen.

Als einmaliger musikalischer Genuss sorgt in diesem Konzert Christian Gerber aus Stäfa als





Der Alphornsolist Christian Gerber.

Solist auf dem Alphorn und auf der Panflöte. So wird er das Ave Maria, arrangiert von Lothar Pelz als Solo für Alphorn mit Orchesterbegleitung, sowie das von James Last bestbekannte Stück «Einsamer Hirte», arrangiert von J. G. Mortimer für Panflöte mit Blasorchesterbegleitung vortragen. Diese beiden Aufführungen versprechen einen unvergesslichen musikalischen Genuss in den Kirchenräumen, den niemand verpassen sollte.

Die beiden Konzerte finden am Freitag, 29. November, um 19.30 Uhr in der reformierten Kirche Hombrechtikon, und am Sonntag, 1. Dezember, um 17.00 Uhr in der reformierten Kirche Stäfa statt. Der Eintritt zum Konzert ist gratis und eine Platzreservation ist nicht möglich. Die Musikantinnen und Musikanten der Spielgemeinschaft unter der Leitung von Peter Künzli haben zwar noch einiges an Probenarbeiten vor sich, um den Zuhörerinnen und Zuhörern ein einmaliges musikalisches Erlebnis zu bieten, freuen sich aber jetzt schon auf diese Auftritte.

Wer sich von diesem Konzert und von unserer Musik angesprochen fühlt und gerne als Bläser oder an Schlagzeug bei einem der nächsten Konzerte mitwirken möchte, ist jederzeit bei uns herzlich willkommen. Wir proben jeden Dienstag ab 20.00 Uhr abwechselnd in Hombrechtikon und Stäfa.

Peter Lehmann

Bild links: Die beiden Musikvereine spielten bereits mehrmals erfolgreich zusammen.

BELENUS QUARTETT UND WERNER BÄRTSCHI

Ouartette zweimal 4 und einmal 3+1

Anton Webern komponierte den langsamen Satz für Streichquartett 1905 ganz in der Tradition der Spätromantik. Er suchte höchsten Ausdruck in der Musik; die Melodie sollte reden wie ein gesprochener Satz. Verständlich, denn er war frisch verliebt in seine Cousine Wilhelmine Mörtl und notierte nach ausgedehnten Wanderungen mit ihr in sein Tagebuch: «Zwei Seelen haben sich vermählt.»

Den späten Quartetten von Ludwig van Beethoven werden Länge und mangelnde Zugänglichkeit nachgesagt – nicht so beim letzten Quartett op.135. Alle Sätze zeigen in der Form eine einfache Klarheit und prägnante Kürze. Rätsel gibt das Finale auf. In alle Stimmen schrieb Beethoven eigenhändig den Titel «Der schwer gefasste Entschluss». Ob das humoristisch oder ernst gemeint war? Für beides existieren Anekdoten. Gut hörbar ist die Frage des Cellos zu Beginn des Grave «Muss es sein?» und die zweifache Antwort der beiden Violinen im Allegro «Es muss sein! Es muss sein!».

Belenus Quartett und Werner Bärtschi am Klavier

Freitag, 8. November 2019, 19.30 Uhr, Aula Wetzikon, Tickets: www.topklassik.ch, www.ticketino.com, Tel. 0900 441 441, sowie an diversen Poststellen Beethovens letztes Quartett strahlt eine innere Heiterkeit aus, die in Kontrast zu seinen damaligen Lebens- und Gesundheitsumständen zu stehen scheint. Der Musikverleger Franz Anton Hoffmeister bestellte bei Mozart drei Klavierquartette, die er in seinen regelmässig erscheinenden Heften für Wiener Musikliebhaber herausgeben wollte. Nach dem damaligen Zeitverständnis gehörten Klavierquartette zur begleiteten Klaviermusik mit untergeordneter Rolle der Streicher.

Mozart suchte neu einen echten Dialog und eine Gleichberechtigung des Streichtrios mit dem Klavier. Nach der Lieferung des ersten trat Hoffmeister von seinem Vertrag zurück, bezahlte zwar alle drei, bat Mozart aber, die beiden weiteren nicht mehr zu liefern.

Zum Glück hatte Mozart das zweite in Es-Dur KV 493 schon fertiggeschrieben, unmittelbar nach der Oper «Le nozze di Figaro». In dieser Oper hat Mozart mit Raffinesse und Meisterschaft die Kunst des Dialogs erfolgreich angewandt.

Geniessen Sie diese Werke mit dem jungen Belenus Quartett und dem Pianisten Werner Bärtschi.

Ursula Koelner Dangel



Das junge Belenus Quartett.

FRAUENCHOR, SÄNGERVEREIN, FLAUSENKIDS

Gemeinsamer Konzertabend im Gemeindesaal Hombrechtikon

Zuerst wird am 2. November 2019 um 18.00 Uhr das Konzertrestaurant seine Pforten öffnen, dasselbe geschieht dann am Sonntag um 16.30 Uhr. Verbunden mit dem Besuch des Restaurants, das vom Verein der Hobbyköche geführt wird, kann im Konzertsaal die Sitzplatzreservation vorgenommen werden.

Nach dem Gaumenschmaus im Konzertrestaurant führen anschliessend Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Szilvia Géczy und Max Baur, unterstützt von Yvonne Appenzeller am Piano und Karen Krüttli an der Querflöte, musikalisch durchs Leben mit bekannten und neuen Melodien. Mit dabei sind auch die Flausenkids unter der Leitung von Julia Gloor, die die Kindergartenzeit und die frühen Schuljahre mit ihren Liedern erzählen.

Bei freiem Eintritt erwartet Sie ein farbenfrohes und beschwingtes Programm. Die Chöre



sind Ihnen jedoch dankbar, wenn Sie die Kollekte am Schluss des Konzertabends grosszügig unterstützen. Sie erwartet ein beschwingter Abend mit Musik, Speis und Trank.

Der Frauenchor übt mit dem Sängerverein vereinigt unter der Leitung von Verena Solenthaler, am Klavier Yvonne **Appenzeller**

Frauenchor Hombrechtikon, Sängerverein Hombrechtikon, Flausenkids

«Musikalischer Lebenslauf»:

Samstag, 2.11.2019, Gemeindesaal Hombrechtikon, Türöffnung 18.00 Uhr, Konzertbeginn 20.00 Uhr und Sonntag, 3.11.2019, Gemeindesaal Hombrechtikon, Türöffnung 16.30 Uhr, Konzertbeginn 18.00 Uhr.



W!NW!NTSCH

WINWINTSCH GmbH Bauleitung Bahnhofstrasse 11 8714 Feldbach 0448714010 info@winwintsch.ch



«SCHIFF ÜBER BORD!»

Oder doch besser: Die Not macht erfinderisch?



Das Plakat des aktuellen Theaterstücks der Niklausbühne. Liebe Theaterfreunde, wir freuen uns riesig, dass wir Sie auch dieses Jahr mit unserem Theater zum Lachen bringen können.

Darf ich bitten? Kommen Sie doch an Bord, unser Kapitän Herr Anker wird Sie sicher nicht im Stich lassen, hat er doch schon einige Fahrten auf den Flüssen Europas hinter sich. Dass nun aber genau diese Fahrt auf dem MS «Sausewind» anders verlaufen würde als die anderen, wusste er nicht, sonst wäre er sicher in seiner Kajüte im Bett liegen geblieben, statt sich auf Deck sehen zu lassen.



Esther Karlen (l.) folgt auf Rösly Fritschi. Was es aber alles auf sich hat mit den Turbulenzen an Deck, soll an dieser Stelle noch nicht verraten werden, kommen Sie doch an Bord und freuen Sie sich an unserem neuen Stück «Schiff über Bord!» Bitte vergessen Sie die Schwimmweste nicht und ein grosses Paket Taschentücher für die Lachtränen.

Aufführungsdaten ab 11. bis 24. November 2019 - Reservationen: ab Dienstag, 22. Oktober 2019, online über www.niklausbuehne. ch oder Dienstag bis Freitag telefonisch oder direkt bei Foto Hauenstein in Hombrechtikon, Telefon 055 244 17 91 jeweils von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr reservieren. Eine Reservation ist bis zwei Tage vor der jeweiligen Aufführung möglich. Für die Vorpremiere und die Benefizvorstellung sind keine Reservationen möglich. Keine Rückrufe! Combox, Mails oder SMS-Nachrichten werden nicht berücksichtigt!

Neue Präsidentin

Auch in den Reihen der Theatergruppe Niklausbühne hat es im März 2019 einen Wechsel gegeben. Rösly Fritschi, langjährige Präsidentin, hat das Steuerrad abgegeben. Neue Kapitänin bei der Theatergruppe ist Esther Karlen. Ich freue mich, Sie persönlich kennenzulernen, und sage nur «Schiff ahoi!» bei unserem diesjährigen Stück «Schiff über Bord!».

Esther Karlen





OPERNCHÖRE AM GATE 140

Der Frauenchor Bubikon singt eine «Frauenchoroper»

Die Hombrechtikerin Gabriela Gasser ist die Präsidentin des in der Region bekannten Frauenchors Bubikon, der unter der Leitung des bekannten Tenors Roger Widmer mit «Gate 140» eine Flughafen- oder Frauenchoroper in den Gemeindesaal Blatten bringt.

«Für mich ist Musik so lebensnotwendig wie die Luft zum Atmen», sagt Gabriela Gasser, Präsidentin des 1879 in Bubikon gegründeten «Töchterchors», die es der Liebe wegen nach Hombrechtikon verschlug. «Meine Mutter sang lange in einem Chor, und ihre Begeisterung hat sich auf mich übertragen. Zum Frauenchor Bubikon kam ich über ein Projekt von Roger Widmer, und so bin ich seit 2012 dabei.»

Frauen - am Flughafen gestrandet

Aus dem «Töchterchor» für ledige Bubikerinnen ist – nicht zuletzt dank Roger Widmer, der den Chor seit 2008 leitet – der überregional bekannte «Frauenchor Bubikon» geworden, der nun im 140. Jahr seines Bestehens mit der vom Dirigenten ersonnenen «Frauenchoroper Gate 140» einen Meilenstein setzt. Der Dirigent, der in der von ihm konzipierten Oper auch Regie führt, erklärt: «Ich habe aus Opern von Verdi, Wagner, Bizet, Offenbach, Poulenc und weiteren Komponisten die Frauenchöre genommen, die von Blumenmädchen, Zigeunerinnen, Hexen oder Nonnen vorgetragen werden, und lasse sie von einer auf dem Flughafen

gestrandeten Frauengruppe singen.» Wer ist beim Frauenchor Bubikon willkommen? «Alle können bei uns mitsingen. Wir haben ein ansprechendes Niveau erreicht. Wer also die Herausforderung sucht und wem Musik von J. S. Bach bis Jazz und Pop und der Chorgesang am Herzen liegen, ist bei uns richtig.»

Giorgio Girardet



Gabriela Gasser und Roger Widmer setzen mit den Frauenchor Bubikon mit «Gate 140» einen Markstein im Gemeindesaal Hombrechtikon.





BUNDESPRÄSIDENT BESUCHTE OPERETTE

Medienmitteilung vom 30. September 2019



Auch in diesem Jahr besuchte der aus der Region stammende Bundespräsident Ueli Maurer am letzten Samstag die Operette «Der Bettelstudent» in Hombrechtikon.

Seit 26 Jahren finden jedes Jahr Operetten in Hombrechtikon statt. Auch in diesem Jahr fühlten sich die Organisatoren und Mitwirkenden äusserst geehrt, dass Bundespräsident Ueli Maurer mit Familie die Produktion besuchte. Schon in früheren Jahren war er öfters im Publikum anzutreffen. Diesmal wurde er vom Hombrechtiker Gemeindepräsidenten Rainer Odermatt persönlich begrüsst.

Die Tochter von Ueli Maurer, Sidonia Maurer, spielt seit Jahren im Orchester der Operettenbühne Hombrechtikon als Violinistin mit. Der hohe Gast liess es sich nicht nehmen, mit einigen Mitwirkenden persönlich zu sprechen. Zudem wurde bekannt, dass im kommenden Jahr 2020 «Die lustige Witwe» aufgeführt wird. Die Premiere findet am 5. September 2020 statt.

«Der Bettelstudent»

www.operette-hombrechtikon.ch Telefon 055 244 39 76



ERINNERUNGEN

Eine kleine Geschichte über den früheren Weinbau in Feldbach

In den Sommerschulferien, in den Jahren 1947 bis 1949, war es Gang und Brauch, sich einen Batzen zu verdienen. Mein Bruder machte sich in der damaligen Gärtnerei Dürst nützlich. Selbst arbeitete ich beim Rebschulbesitzer Felix Schnüriger auf der Rüti in Feldbach.

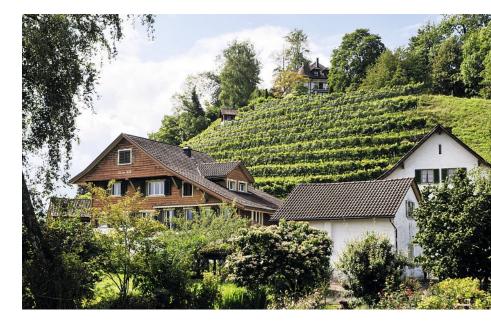
Damals stampfte noch die Dampfbahn Uerikon-Bauma (UeBB) mitten durch das Gärtnereigelände und zeigte den umliegenden Bewohnern den Tagesrhythmus an. Das Rebgut bestand aus mehreren Rebhügeln und einer grossen Anbaufläche in der Gamsten mit ihrer feinen schwarzen Moorerde. Dort stand einmal eine grosse Scheune, in der alles Zubehör für den Weinanbau untergebracht war. An bevorzugter Hanglage am Trüllisberg wuchsen die Trauben der Sorten Blauburgunder und Riesling-Silvaner.

Im Ökonomiegebäude der Rebschule Schnüriger fand die Veredelung von Jungreben für den Weinbau statt. Für diesen Prozess brauchte es das sogenannte Unterlagenholz (wildes Rebholz), welches auch im eigenen Rebberg, aber nicht senkrecht wie ein Weinstock, sondern an lang gezogenen Drähten in Richtung Hang aufwärts in langen Ranken heranwuchs. Das zugekaufte Edelholz stammte von bewährten Traubensorten. Daraus wurde, nach genauen Merkmalen wie Wuchsrichtung und guten Triebaugen, das Edelreis zugeschnitten.

Messer und Speck

Ein älterer Mann, er hatte einen riesigen Schnauz, schnitt in einem Arbeitsgang vor mir die 2 Meter langen Unterlagenholzruten auf eine Länge von 20 cm zu. Meine Aufgabe war es, am zugeschnittenen Holz die Triebaugen mit einer Hippe, einem speziellen Messer mit gebogener Klinge, zu entfernen. Zur Znünizeit kramte der Herr Hofmann, so hatte er geheissen, aus seinem etwas schmuddeligen Rucksack Brot und ganz feissen Bauernspeck hervor. Immer schnitt er ein Stück Speck auch für mich ab. Mit Todesverachtung würgte ich diesen hinunter, ohne lange zu kauen.

An einem langen Holztisch an der Fensterseite des Raums sassen zwei Männer aus Frankreich, Spezialisten für Rebveredelungen. Alle



Das Weingut liegt in der Nähe des Bahnhofs Feldbach. Foto: Andreas Dändliker

Jahre kehrten sie zurück nach Feldbach, um diese Arbeit zu verrichten. Ein Edelreis aus verschiedenen gewünschten Sorten, mit sichtbar kräftigen Triebaugen, fand so mit einem kunstgerechten, kerbförmigen Schnitt seinen Sitz im Unterlagenholz. Gleich einem Puzzleteil setzten sich die beiden Rebhölzer zusammen, als ob es nur aus einem Stück geschaffen wäre. Nur die Holzfarbe zeigte noch den Unterschied zwischen Trägerholz und Edelreis. In einem weiteren Arbeitsgang sind die veredelten Rebhölzer in spezielle Kisten lagenweise, mit Kupfervitriollösung behandeltem Sägemehl dazwischen, eingeschichtet worden. Das war nötig, um der Fäulnis vorzubeugen.

Nach mehreren Wochen, im klimatisierten Raum untergebracht, zeigten sich am Ende des Unterlagenholzes die ersten, kräftigen Wurzeln der jungen Rebe. In langen Reihen im Freiland in der Gamsten ausgepflanzt, wuchsen sie dann zu kräftigen Rebstöcken heran und fanden Käufer aus allen weinanbauenden Gegenden.

Trinke ich heute einen guten Tropfen Wein, denke ich unweigerlich an die Entstehung der Weinstockpflanze zurück. Mit dem Lohn dieser Ferienarbeit kaufte ich mir später ganz selbstständig, aber mit etwas Stolz, meinen Konfirmandenanzug.

Heinz Brunner-Buchli



Spítex Sonnengarten

- · Grund- und Behandlungspflege
- · Anthroposophisch erweiterte Pflege
- · Wickel, Einreibungen, Auflagen, etc.
- · Hauswirtschaftliche Arbeiten

www.sonnengarten.ch/spitex 055 254 46 50





WWW.PALADARESPANOL.CH



NEUERÖFFNUNG IM NOVEMBER!

Entdecken Sie eine Auswahl von 150 spanischen Lebensmitteln und Getränken im Onlineshop oder besuchen Sie uns in unserem Laden an der Hofwiesenstrasse 2.

Wir freuen uns auf Sie!

Öffnungszeiten Ladenlokal:

Dienstag & Donnerstag 08:30-12:00 und 13:30-17:00

2.&4. Samstag im Monat: 08:00-12:00



Tel.: 044 920 40 39 • www.feldhofgarage.ch



ÖKOLOGISCHES ENGAGEMENT

Zentrumsentwicklung Hombrechtikon: Zielsetzungen früh formuliert

Die Landi Genossenschaft Hombrechtikon nimmt ihre ökologische Verantwortung wahr und hat sich intensiv mit Nachhaltigkeit und Energie auseinandergesetzt. Sie hat verschiedene Varianten der Energiegewinnung und -nutzung für das neue Zentrum geprüft und verpflichtet sich, über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, zu einer hohen Nachhaltigkeit.

Was wurde geprüft

Im Rahmen des Vorprojekts sollten die Weichen für eine nachhaltige Zentrumsentwicklung möglichst frühzeitig gestellt werden. Aufgrund einer sorgfältigen Prüfung von Energie- und Leistungsbedarf wurden Varianten für die Wärmeerzeugung sowie für die Heizungs-, Lüftungs- und Kälteanlagen entwickelt. Nebst der Abwärmenutzung, kombiniert mit Erdwärme- oder Luftwärmepumpen, wurde eine Anbindung an den Wärmeverbund «Elfengrund» wie auch eine Wärmeerzeugung mit Pellets für die ganze Überbauung systematisch geprüft, verglichen und beurteilt.

Hoch umweltverträglich und nachhaltig

Das Konzept sieht Erdsonden, die konsequente Abwärmenutzung und Photovoltaikanlagen auf den Dächern vor. Die Wohnungen werden über Fussbodenheizungen beheizt. Die Abwärme aus den gewerblichen Flächen wird für die Warmwasserproduktion verwendet.



Dabei werden ausschliesslich erneuerbare Energien genutzt.

Die nächsten Schritte

Die Bauherrschaft hat die nächste Planungsphase ausgelöst. Zielsetzung ist es, die Baueingabe für das Projekt nach dem Gestaltungsplanverfahren in Angriff zu nehmen. Die Ausrichtung auf eine hohe Nachhaltigkeit und Ökologie und die oben beschriebenen Haustechnikkonzepte sind ins Vorprojekt eingeflossen und werden im Rahmen der Bauprojektplanung weiter konkretisiert.

Christian Stelzer

Visualisierung des künftigen Landi-Areals in Hombrechtikon und Innenansicht einer Wohnung.



Hombi 2020 -Gewerbetag der offenen Türen



Am 9. Mai 2020 öffnen über 40 Hombrechtiker Firmen ihre Türen für die Bevölkerung.

Liebe Unternehmen, nutzen Sie die Gelegenheit und nehmen Sie an der Hombi 2020 teil. Anmeldung und Informationen:

bis 15. November 2019 an Max Baur, OK-Präsident, E-Mail mxb@hispeed.ch, Telefon 055 244 33 55.

Ihr Partner seit 40 Jahren



Eichtalstrasse 7 8634 Hombrechtikon Tel. 055 244 32 36

ELEGANZ KANN SO LÄSSIG SEIN!

NEU führen wir die Schmucklinie COEUR DE LION. Freuen Sie sich auf Kreationen in leuchtendem Multicolor, Pastellfarben oder in herbstlichen Farbtönen.





Abgebildetes Collier Fr. 189.00 Braclet Fr. 99.00 Ohrhänger Fr. 69.00













Daily HR Coaching -Duftakademie



Aromaöle für Frauen!

Durchführung: 8. November 2019, 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr



Mit ätherischen Ölen, Hydrolaten und heilsamen Pflanzenölen Zyklus, Pubertät, PMS, Körperpflege, Sexualität, Psyche und Wechseljahre ganzheitlich be-

Im Rahmen des Workshops lernen Sie ausgewählte ätherische Öle für Frauen kennen und lernen mit einfachen Anleitungen Pflegeprodukte, Körper- und Massageöle, Badesalze, Duftund Ölkompressen zu mischen

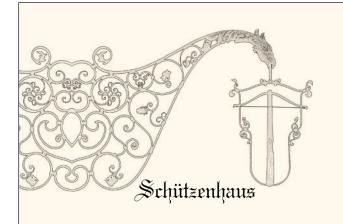
und anzuwenden. Lernen Sie ätherische Öle für Körper und Seele kennen.

Anmeldung unter info@dailyhr.ch

Daily HR Coaching Beatrix Kollmann www.dailyhrcoaching.com

Tickets/Anmeldung unter info@dailyhr.ch Ticket 65 CHF pro Person Kinder 35 CHF von 8 bis 15 Jahre

Location: Bochslenstrasse 22 8634 Hombrechtikon



Restaurant Schützenhaus Langacher 6, 8634 Hombrechtikon Tel: 055 244 11 36 info@schuetzenhaus-hombi.ch www.schützenhaus.ch

Mi - Sa 10.30 - 14.00 & 17.00 - 24.00 Uhr 11.30 - 13.30 & 17.30 - 21.00 Uhr Küche So & allg. Feiertage 10.30 - 14.00 & 17.00 - 22.00 Uhr Küche 11.30 - 13.30 & 17.30 - 20.30 Uhr

Bei Anlässen bleibt das Restaurant auch Nachmittags geöffnet.

Partyservice Grüninger Spezialitäten

Wilde Zeiten in der Metzgerei



Lehmanns Hombi-Metzg GmbH

Rütistrasse 9 8634 Hombrechtikon 055 244 11 88 lehmann-hombi@bluewin.ch www.metzgerei-lehmann.ch

Lehmann Fleischwaren AG Binzikerstrasse 28 8627 Grüningen

044 935 11 74

info@metzgerei-lehmann.ch www.metzgerei-lehmann.ch

DAS 50-FRANKEN-BILD

Wettbewerb

In jeder Ausgabe suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Auf den Gewinner wartet ein 50-Franken-Konsumationsgutschein des Landgasthofs Adler Grüningen.

In der Ausgabe 4/2019 suchten wir das Häuschen vis-à-vis des Bahnhofs Feldbach. Viele korrekte Antworten sind bei uns eingegangen. Gewinnerin des Wettbewerbs ist Manuela Herzog, Hombrechtikon. Herzlichen Glückwunsch!

Auch dieses Mal suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Schreiben Sie uns bis zum 15. November 2019, wo das Foto aufgenommen wurde, unter Angabe Ihrer Kontaktdaten, per E-Mail an info@ieb-medien.ch oder per Post an IEB Medien AG, «Ährenpost», Gewerbestrasse 18, 8132 Egg. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Der Wettbewerb wird gesponsert vom Landgasthof Adler Grüningen.





Wo wurde dieses Foto aufgenommen?







Baubegleitung



Industriestrasse 9

8712 Stäfa

044 928 36 36

www.gafnerimmo.ch

HOMBRECHTIKON IMPRESSUM

Notfallnummern

www.ieb-medien.ch

Polizei	117	Ausgabe 5/2019 Nr. 412, 40. Jahrgang
Feuerwehr	118	Ährenpost Das offizielle Gemeindemagazin für Hombrechtikon und Feldbach Erscheint 6-mal pro Jahr
Sanitätsnotruf	144	
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche	147	Redaktionsmitglieder Rösli Konrad-Menzi, Verlagsleitung Martin Mäder, Redaktionsleitung Rolf Bezjak Andreas Dändliker (Fotografie) Giorgio Girardet Hans J. Tobler
Toxikologisches Institut Vergiftungen	145	
Seerettungsdienst	118	Barbara Wyss René-Jacques Weber
Seepolizei	0447225800	Herausgeber IEB Medien AG
Rega «Aerztefon» Notfalldienst	1414	Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH Telefon 043 833 80 60 Fax 043 833 80 44 E-Mail info@ieb-medien.ch
0800 33 66 55 (Gratisnummer)		Inserate
	,	Sylvia Scherrer
Spital Männedorf	044 922 22 11	Telefon 043 833 80 60
Spital Uster	044 911 11 11	Druck FO-Fotorotar
Spital Wetzikon	044 934 11 11	Ein Unternehmen der FO-Gruppe Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH
Tierambulanz	0800 557 010	GEDRUCKT IN DER SCHWEIZ. IMPRIMÉ EN SUISSE.
Elternnotruf	0848 354 555	STAMPA IN SVIZZERA. STAMPATO IN SVIZZERA.
Frauenhaus und Beratungsstelle	044 994 40 94	Nächste Ausgabe Redaktionsschluss: 1.11.2019 Erscheinung geplant: 6.12.2019
Spitex Hombrechtikon	055 254 10 80	Auflage 4800 Exemplare
Wildhüter Hombrechtikon	079 437 66 33	Geschenkabo Jahresabonnement CHF 50.–
Ref. Kirche Pfarramt	055 254 14 60	Spenden IEB Medien AG
Kath. Kirche	055 254 25 00	Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH IBAN CH88 0070 0113 5001 8252 9
Pfarreisekretariat		Titelbild Sonnenaufgang im Juli hinter dem Bach

Trauerportal

Telefon 043 833 80 75 E-Mail trauer@ieb-medien.ch Sonnenaufgang im Juli hinter dem Bachtel Bild: Andreas Dändliker

Texte und Bilder dürfen nicht für andere Veröffentlichungen verwendet werden.





 $\label{lem:condition} \mbox{Die Kinder von heute entwickeln die Innovationen von morgen.}$

Mit der Ausbildung und Förderung junger Fachkräfte leisten wir einen aktiven Beitrag für die Energiezukunft der Schweiz.

ammann-schmid.ch





ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo: 13.30 - 17 Uhr

Di-Fr: 09 – 12 / 13.30 – 17 Uhr

Sa: 09 – 16 Uhr

Embru-Werke AG

Rapperswilerstrasse 33 CH-8630 Rüti ZH T +41 55 251 15 15 bfg@embru.ch www.embru.ch



WOCHEN RÜCKEN- & GELENKTRAINING



6 WOCHEN RÜCKEN- & GELENKTRAINING

- Für optimale Rücken- und Gelenkgesundheit
- Für eine entspannte Nackenmuskulatur
- Für eine aufrechte Körperhaltung

Möchten auch Sie sich gerne mehr bewegen und sich rundum wohler fühlen, Chili Health Training beschwerdefrei und gesünder leben?

Testen Sie jetzt den **Rücken- & Gelenk- Spezialist** im Zürcher Oberland.

Hombrechtikon

Tel: 055 525 70 30

Mail: hombrechtikon@chili-health.ch